

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emit Kommerz in Wiesbaden.

19. Nabreana.

Die Electricität und ihre Technik, von W. Bec. Inge-
nieur für Elektrotechnik. Mit einem Anhange: Das Wesen
der Electricität und des Magnetismus von J. G. Vogt. Mit
zahlreichen Illustrationen, farbigen Bildern, Tonbildern u. s. w.
In 33 wöchentlichen Lieferungen à 10 S. oder in 11 Heften à
50 S. Verlag von Ernst Vieweg Nachf., G. m. b. H. Leipzig.
Lieferung 11—15. (Heft. 3.) Die Technik ist und bleibt das
Stiefkind der Schule. So ein höherer Schüler weiß ganz ge-
nau, wie die Heerstrassen der alten Römer beschaffen waren,
fragt man ihn aber nach der technischen Beschaffenheit jener
elektrischen Bahn, die ihn eben erst in die Schule geführt, die er
hundertete von Meilen bereits bemerkt hat, in 99 von 100 Fällen
wird er eine auch nur einigermaßen genügende Antwort schuldig
bleiben. — So muß denn, was die Schule versäumt hat, später
nachgeholt werden, und mit Genehmigung erfüllt es uns, in dem
schon mehrfach lobend erwähnten Werke von W. Bec. ein Buch
begrißen zu können, das in hohem Maße geeignet ist, diese all-
seitig schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen. Wir wollen hier
nicht von der trefflichen Illustration, der daraus leichtverständ-
lichen Darstellung und all den andern Vorzügen des Buches re-
den — sondern vor allem auf einen Punkt aufmerksam machen:
Der billige Preis von nur 10 S. pro Lieferung hat uns in Er-
stauungen gesetzt; man kann der rührigen Verlagshandlung nicht
dankebar genug sein, daß sie durch diese Preisstellung den breiten
Massen ein Werk zugänglich gemacht hat, über dessen hohen
praktischen Werth jede Diskussion überflüssig.

dann habe ich recht." (Große Heiterkeit.) Der Ministerpräsident wendet sich sodann zu den Ausführungen des Grafen Limburg-Sturum und meint, ihm sei es fraglich, ob es richtig sei, hier über die Verhältnisse des Reiches zu sprechen und sie mit denen Preußens zu vermischen. Auch die Vorwürfe des Abgeordneten Grafen Limburg-Sturum gegen meinen Kollegen, den Grafen Potadowsky, daß er nicht genügend Herz habe für den Mittelstand, sind unbegründet; damit thut er dem Grafen Potadowsky und mir unrecht. Auch unsere Polenpolitik hat der Abgeordnete Richter verurtheilt. Ich glaube, daß unsere Polenpolitik von den Polen nicht so bekämpft würde, wenn unsere Waffen schärfer wären, und ich meine, daß ohne unsere Polenpolitik die polnische Agitation eine viel stärkere und mächtigere wäre. Die großpolnische Gefahr in Oberschlesien ist eine sehr ernste, aber die Verhältnisse in Polen und Westpreußen liegen doch wesentlich anders, das liegt schon in der ganzen geschichtlichen Entwicklung. Darum müssen in Oberschlesien auch andere Maßregeln getroffen werden, namentlich in Bezug auf das Gebiet der Presse, des Vereins- und Versammlungsrechtes usw. An der Spitze von Schlesien steht augenblicklich ein Mann, der durch Kenntnisse, Charakter und Erfahrung gleichzeitig ausgezeichnet ist und dafür sorgen wird, daß die großpolnische Agitation nicht zu mächtig wird, und die preussische Regierung wird die Deutschen in Oberschlesien nicht verlassen und den Dispositionsfonds, sollte es notwendig sein, verstärken. (Bravo! rechts.)

Abg. Wachem (Centr.): Die Lobspüche des Finanzministers über das Syndikatswesen und speziell das Kohlsyndikat vermöge er nicht zu theilen. Die Staatsregierung müsse doch auch das Interesse der Konsumenten wahren. Das könne die Regierung nur durch Schaffung eines bestimmten Einflusses auf die Syndikate, eventuell durch ein Syndikatsgesetz.

Finanzminister von Rheinbaben: Ich kann auf das Bestimmteste erklären, daß dem Wunsche Wachems auf Revision der Polenpolitik die Regierung keine Folge geben wird.

Kultusminister Dr. Staudt begründet, was in den letzten Jahren für die Volksschulen angewendet worden ist, und erinnert an die Vermehrung der Lehrer-Bildungsanstalten. Darauf verliest er eine Erklärung der Staatsregierung, wonach die Regierung nach wie vor die Befestigung der Grenzen der Reichsunversehrtheit auf dem Gebiete der Unterhaltung der Volksschulen für geboten erachtet. Es fanden deshalb seit längerer Zeit Beratungen über einen auf Grund des Kommunalprinzips ausgearbeiteten Gesetz-Entwurf statt, welcher Verschiebungen in der Verteilung der Schullast auf die betreffenden Gemeinden und Gutsbezirke zur Folge haben werde. Vor der endgültigen Entscheidung seien aber weitere Prüfungen über die finanzielle Wirkung des Entwurfes notwendig geworden. Es sei dabei von erheblicher Bedeutung, bestimmter als es gegenwärtig möglich sei, übersehen zu können, wie weit es erforderlich sein wird, eine anderweitige Regelung der Schulunterhaltung zur Uebernahme neuer, dauernder Lasten auf den Etat zu erreichen. Er hoffe schon in der nächsten Session den Entwurf eines Volksschulunterhaltungsgesetzes vorlegen zu können.

Abg. Friedberg (nall.) stellt fest, daß die Landwirtschaft sich in einer trüben Lage befindet. Sein Urtheil über die Stellung des Ministerpräsidenten zur Kanalvorlage wolle er vertagen, ebenso seine eigene Stellungnahme zu dieser Vorlage, wenn er auch bedaure, daß ihr jetzt der große Zug fehle.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr.



Wiessbaden, 25. Januar. 1904

Herzog Friedrich von Anhalt.

Ein Telegramm meldet uns aus Dessau, 25. Januar: Herzog Friedrich ist gestern Abend 11.20 Uhr gestorben.

Herzog Friedrich war am 29. April 1831 in Dessau geboren. Er war vermählt mit Antoinette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg und regierte seit 22. Mai 1871. In den letzten Tagen war der Herzog von mehreren Schlaganfällen betroffen worden. Erbprinz Friedrich, der nunmehr als regierender Herzog den Thron bestiegt, ist am 19. August 1856 geboren und vermählt mit Marie, Prinzessin von Baden.

Die Revolution in Uruguay.

Nachrichten aus Montevideo besagen, daß die Aufständischen unter Saravia bei den letzten Kämpfen 500 Tote und Verwundete hatten, während die Verluste der Regierungstruppen nur 60 Mann betragen. Das Heer der Aufständischen sei nicht stärker als 4000 Mann. Saravia sei bemüht, die brasilianische Grenze zu gewinnen.

Die orientalischen Wirren.

Blättermeldungen über große Ansammlungen türkischer Truppen bei Kofachi rufen in Sofia einen sehr unangenehmen Eindruck hervor. Die Regierung droht, Gegenmaßnahmen zu treffen. — Dem Verordnungsblatt zufolge ist eine wesentliche Aenderung der Reorganisation der bulgarischen Armee insofern angeordnet, als sowohl bei der Infanterie als bei der Artillerie vorläufig keine Dislokationsänderung eintritt und die alte Territorialeinteilung bis auf Weiteres in Kraft bleibt.

Eine Mittheilung der Posten an die Botschaften der Entente-mächte besagt: Das Komitee begann die Einwohner von Chrida zu neuen Unruhen, die im Frühjahr beginnen sollen, anzufachen. Es verübe Gewaltthatigkeiten. Der bulgarische Metropolit in Chrida setze seine aufrührerische Thätigkeit fort.

Die ostasiatische Krisis.

Das Reutersche Bureau meldet aus Port Arthur vom 22. Januar, das Gros der in Port Arthur liegenden Flotte sei jetzt auf Befehl der russischen Admiralität an der Außen-

seite des Hafens stationiert und liege gerade auf der Außenseite der Hafeneinfahrt. Befehl sei für den etwaigen Eintritt jeglicher Eventualität gegeben. Höhere Offiziere in Port Arthur seien der Ansicht, die Frage ob Krieg oder Frieden werde innerhalb ein bis zwei Tagen entschieden sein. Auf eine Berathung, die die Chefs der verschiedensten Abtheilungen der Verwaltung der Mandchurerei am 18. Oktober abgehalten hatten, seien Befehle erlassen worden betr. Herstellung einer Liste aller verfügbaren Mannschaften der mandchurischen Reserve. Die Zahl derselben soll 80 000 betragen. Die russischen Truppen, die nach dem Norden kommandirt seien, hätten am 19. Januar begonnen, Port Arthur zu verlassen. Zwei Regimenter sollen am 21. und 22. Januar im inneren Hafen eingeschifft worden sein, um nach dem Jalu zu gehen. Ein am 21. Januar aus Söul in Port Arthur eingetroffenes Privattelegramm enthalte die Worte: „Die Feindseligkeiten haben begonnen.“ — In Tokio glaubt man Grund für die Annahme zu haben, daß die Erklärung Koreas bezüglich der Neutralität durch russischen Einfluß zustande gekommen ist.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Wie die Täg. Rundsch. erfährt, ist eine Hilfsaktion für die in Südwestafrika kämpfenden Truppen wie für die deutschen Anhänger und Bürger in die Wege geleitet worden. — Der Gouverneur für Deutsch-Südwestafrika Oberst Reutwein, wird, der Deutsch. Tagesztg. zufolge, den Oberbefehl über die gesamte Truppenmacht erhalten. Diese wird nach dem



Oberleutnant Hans Tschow.

Eintreffen der Verstärkungen mehr als 20000 Mann betragen. In den nächsten Tagen wird die Ankunft Leutnants in der Nähe von Windhoek erwartet. — Wie die Blätter weiter melden, beginnt es auch in dem nördlich des Herero-Gebietes gelegenen Terrain der Otavi-Minen-Gesellschaft zu gähren. Namentlich in Großfontein macht sich eine starke Unruhe unter den Einwohnern bemerkbar. Diese gehören dem Stamme der Ovambo an. Eigentümerin jenes Gebietes ist die Südwestafrikanische Kompagnie. Die Gesellschaft stellte das für den Bau der Otavi-Bahn bestimmte Material an Schienen usw. der Regierung zur Verfügung, die das Anerkennen annahm.

* Berlin, 25. Februar. (Tel.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm des Kommandanten des Kanonenbootes „Gabiht“ hat sich an der bisherigen Lage nichts geändert. Die Bahn bis Karibib ist vorläufig militärisch gesichert, aber seit zwei Tagen durch fortwährenden Regen bei Khan unterbrochen. Gründliche Reparatur ist erst möglich, wenn das Wasser abgelaufen ist. Sinter Karibib ist die Bahn bis Km. 229 hergestellt.

Ausland.

* Brüssel, 24. Januar. König Leopold wird am 26. Januar gegen 7 Uhr früh mit Sonderzug von Loeven über Gerbesthal abreisen und in Berlin um 9 Uhr 48 Min. Abends desselben Tages eintreffen. Der König wird der am 27. Januar im Berliner königlichen Schlosse stattfindenden Ballgesellschaft beiwohnen und bis zum 28. oder 29. Januar in Berlin bleiben.



Zerstörung der norwegischen Stadt Halesund.

Die ganze Stadt Halesund in Norwegen ist gestern Vormittag niedergebrannt. 12 000 Einwohner sind obdachlos. Es fehlt an Allem, besonders Medikamente werden verlangt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Ein späteres Telegramm aus Drontheim, 23. Januar meldet: „Gestern Nacht um 2½ Uhr brach im westlichen Stadttheile von Halesund Feuer aus, das sich bei orkanartigem Sturm in rasender Schnelligkeit über die ganze Stadt ausbreitete. Die Löscharbeiten wurden erschwert, da die Wasserwerke nicht richtig funktionirten. Um 5 Uhr waren die Kirche, das Gymnasium, die beiden Apotheken und das Postgebäude niedergebrannt. Da auch das Telegraphengebäude niedergebrannt ist, ist es schwer, eine Verbindung mit der Stadt zu erhalten. Als um 9½ Uhr Vormittags keine Verbindung erlangt war, wurde mitgetheilt, daß dreiviertel der Stadt niedergebrannt sei und der Rest in Flammen stehe. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen, die meisten Einwohner sollen gerettet sein. Um 9 Uhr 35 Min. war die telegraphische Verbindung wieder abgebrochen. Die Bevölkerung ist ohne Nahrung und Kleidung. Ein Hilfsdampfer von Bergen ist abgeschickt.“

Die Stadt Halesund liegt im Munde Nomsdal an der Westküste Norwegens, auf kleinen Inseln, ringsum der geräumige durch einen Damm geschützte Hafen. Die Stadt bildet den Stapelplatz für den Storfjord und hat bedeutenden Dorfschlag sowie Handel mit Fischen und Rodhäuten. Halesund hieß bis zum Jahre 1823 Borgundsfund und wurde 1848 zur Kaufstadt erhoben. Es befindet sich dort ein deutscher Vizekonsul. Etwas südlich von der Stadt liegen die Ruinen des Schlosses von Gangu Groll, des Gründers der Dynastie der Herzöge der Normandie, im 9. Jahrhundert.

Weitere Meldungen besagen:

Hamburg, 24. Januar. Der Dampfer „Rhönica“ dampfte um 3 Uhr 50 Min. nach Halesund ab. Der hier eingetroffene Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän v. Grumme, wurde von Generaldirektor Ballin an Bord der „Rhönica“ geleitet.

Christiania, 24. Januar. Der Brand in Halesund entstand um 2½ Uhr Nachts in der Fabrik der Halesund Präsevering Compagnie. Ein Kapitän und seine Mannschaft waren die ersten, die das Feuer entdeckten und sofort Alarm schlugen. Schon seit drei Uhr war alles in größter Verwirrung. In nicht mehr als zwei Stunden war der größte Theil der Stadt niedergebrannt. Die Bevölkerung konnte nichts anderes machen, als vorm Feuer flüchten, das sie weiter und weiter aufs Land hinaustrieb. Das Ganze gestaltete sich beinahe vom ersten Augenblick an als Flucht, während der man anfangs versuchte, etwas zu retten. Vieles wurde auf die Straße gebracht, aber die Schnelligkeit des Feuers war so rapide, daß man alles liegen lassen mußte, um nur das Leben zu retten. Wie der Magistrat von Halesund mittheilt, befinden sich zehn bis elftausend Menschen halb-nackt auf den Feldern vor der Stadt. Die Kinder sind vorläufig in einer Kirche einquartiert. Ein Theil der Ernteschon ist zunächst bei der Landbevölkerung untergebracht. Einen Überblick über die Situation kann man sich bisher nicht bilden. Der Magistrat theilt mit, daß die Panik und Verwirrung so groß waren, daß an eine Leitung überhaupt nicht zu denken war. Ausschreitungen kamen nicht vor. Der Bürgermeister konnte vom Amtsschreib nur das Nothwendigste retten. Während des Brandes flüchteten die Telegraphenbeamten von Ort zu Ort, unaufhörlich vom Feuer gejagt. Von den kleineren Fahrzeugen im Hafen weiß man mit Sicherheit, daß zwei kleinere Dampfer verbrannt sind. Feuer mußte man 23 Fischerfahrzeuge versenken, um sie zu retten. Alle öffentlichen Gebäude sind niedergebrannt, ebenso die beiden Kliniken, dagegen nicht das Lazarett. Während des Brandes wurden die Kranken auf Wagen fortgeschafft. Ein Patient starb unterwegs. Die Kirche, in deren unmittelbarer Nähe das Feuer entstand, war eines der ersten Gebäude, das in Flammen aufging. Auch die Brücke, die beide Stadttheile verbindet, ist verbrannt. Die Bevölkerung leidet unter der Kälte und dem furchtbaren Sturm. Das Kohlenlager steht noch in Flammen. Von Christiania lief ein großer Dampfer aus, der 1000 Obdachlose aufnehmen wollte, er mußte aber zurückkehren, da er in Halesund nicht anlegen konnte, weil der ganze Hafen in Flammen stand. Der Orkan wüthet noch immer. Da die See sehr bewegt ist, müssen Proviant, Kleider und Verbandstoffe über Land transportirt werden. Die vorhandenen Lebensmittel sind sehr gering. Beim hiesigen deutschen Generalkonsulat ist gestern Abend vom deutschen Kaiser ein Telegramm eingegangen, das etwa folgendermaßen lautet: Ich bin tief erschüttert durch die Nachricht von dem Unglück, das Halesund betroffen hat. Hilfe ist organisiert. Generaldirektor Ballin wird morgen einen Dampfer von Hamburg abgehen lassen mit Krankenschwestern, Proviant, Kleidern, Verbandstoffen usw. Ich bitte Sie, mich davon zu unterrichten, wessen man am meisten bedarf. Ferner ist heute ein Telegramm des deutschen Kaisers eingelaufen, in dem der Kaiser mittheilt, daß der Kreuzer „Prinz Heinrich“ heute Morgen nach Halesund abgegangen ist und am Nachmittag der Dampfer „Rhönica“ von Hamburg abgeht, mit dem Flügeladjutanten des Kaisers, Kapitän zur See v. Grumme, an Bord.

Christiania, 24. Januar. Drei Dampfer sind heute Morgen 8 Uhr nach Halesund mit Lebensmitteln und Kleidern abgegangen. In der Nacht war der Sturm noch heftig. Er schwächte sich erst Morgens etwas ab. Eine Hilfsregiment ist über den Vattenfjorden glücklich angelangt. Der Weg über die Fjelle mußte theils zu Wagen, theils zu Schlitten zurückgelegt werden. Die Landbevölkerung zeigte sich überaus hilfsbereit.

Halesund, 25. Januar. (Tel.) Das Feuer verbreitete sich, wie schon gemeldet, mit rasender Schnelligkeit; Feuerfunken, groß wie eine Männerfaust, flogen umher und zündeten gleichzeitig an vielen Stellen der Stadt. Die Dampfschiffe, die auf einem Dampfer aufgestellt war, wurde vom Feuer vernichtet. Das Telegraphenamt mußte zweimal an einem anderen Orte errichtet werden. Man weiß jetzt noch nicht sicher, ob Menschen umgekommen sind. Man vermutet aber, daß drei Personen das Leben eingebüßt haben. Hier und da stehen noch einzelne Häuser, einige ganz kleine Geschäfte und eine Bäckerei. Von Molde und Bergen ist Hilfe eingetroffen. Brot, Butter und Konserven werden vertheilt. Auch eine Hilfsapotheke ist errichtet worden. Die meisten Einwohner haben alles verloren.

Bremen, 25. Januar. (Tel.) Der für Halesund bestimmte Hilfsdampfer „Weimar“ des Norddeutschen Lloyd ist gestern Nachmittag drei Uhr mit Ausrüstung zur Aufnahme von 2000 Hilfsbedürftigen, einer Anzahl Ärzte, Krankenpfleger und Schwestern von Bremerhaven in See gegangen.

Unterdrückung. Dem Meinen Journal zufolge ist nach bedeutenden Unterdrückungen der 19 Jahre alte Schreiber Schneider von einem Berliner Industriewerke, der Vollmacht hat, für einen der Direktoren Kossengelder anzunehmen, flüchtig geworden.

Wieder ein Duell. Man meldet uns aus Chemnitz, 24. Jan.: Gestern Nachmittag hat auf den Schießständen der hies. Garde zwischen zwei Offizieren ein Pistolenduell stattgefunden, wobei Leutnant Schubert vom 177. Infanterie-Regiment von seinem Gegner getödtet wurde. Der Anlaß des Duells ist noch unbekannt.

Selbstmord. Aus Rom wird gemeldet: Der hiesige Stabskammerer und Beigeordnete Verba, Rentant der hiesigen Vorschulklasse hat sich gestern Abend erschossen. Das Motiv des Selbstmordes ist wie verlautet, gekränkter Ehrgeiz.

Eine Panik im Deutschen Theater zu Berlin kam gestern Abend, wie uns aus der Reichshauptstadt gemeldet wird, während der Vorstellung gegen 9 Uhr zum Ausbruch, als ein donnerähnliches Gepolter entstand, das eine dicke Staubwolke in den Theaterraum eindringen ließ. Im ersten Augenblick glaubte man an den Ausbruch eines Feuers und die Zuschauer schickten sich zur eiligen Flucht an. Als von der Bühne der Ruf erscholl: Sitzen bleiben, kein Feuer und nachdem der Brandmeister, der den Saal betreten und versichert hatte, daß keine Gefahr vorliege, beruhigte sich das Publikum und das Spiel nahm seinen Fortgang. Wie sich herausstellte hatte sich auf dem Corridor unmittelbar vor dem Theaterfaal ein Stück Dedepuy in einer Länge von 4 Meter abgelöst. Zum Glück befanden sich Personen nicht auf dem Corridor, sodaß Niemand zu Schaden gekommen ist. Erdbeben. Nach einer Meldung aus Greiz ist dort ein starkes Erdbeben mit donnerähnlichem Rollen aufgetreten.

Erdbeben und Lawinen. In Vols bei Innsbruck wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. — Im Innern des Weissenbachtales am südöstlichen Abhange der Illerthaler Alpen gingen mächtige Lawinen nieder. Zwei Bauern konnten sich nur mit großer Mühe retten.

Haus der Umgegend.

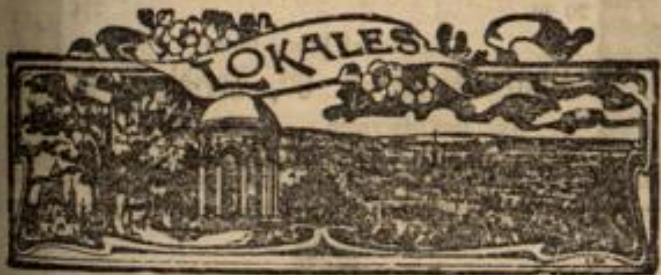
1. Viehtrieb, 23. Januar. Ein bei einem hiesigen Handwerksmeister beschäftigter Sattlergehilfe wurde heute verhaftet und nach dem Gerichtsgelände zu Wiesbaden verbracht. Der Verhaftete, welcher das volle Vertrauen seines Meisters besaß, begehrt denselben in der frechsten Weise, indem er die Rohmaterialien sich aneignete und sie zu einer in Wiesbaden wohnenden Familie brachte, wo er sich eine förmliche Werkstatt eingerichtet hatte, in welcher er die gestohlenen Sachen verarbeitete.

X. Kloppeheim, 24. Jan. Seit dem ersten Juli vorigen Jahres hier eingerichtete Fernsprechverkehr verbunden mit der Posthalterei ist sehr fleißig benutzt worden. Zu den Gesprächen kommt noch eine Anzahl Depeschen. Die Gemeinde braucht somit an die Postbehörde keinerlei Zuschuß zu leisten. — Der Gesangsverein „Eintracht“ wird im Juni an dem in Hirschfeld stattfindenden Gesangswettbewerb sich beteiligen. Er führt unter der rührigen Leitung des Herrn Lehrers Jung aus Hirschfeld.

or Hirschfeld, 24. Januar. Am Mittwoch Abend fand auf Veranlassung des Vertreters der „Zuckerfabrik Hirschfeld“, Herrn August Zeiger eine Versammlung der Landwirthe statt, behufs Wiederaufbau von Zuckerrüben. Die Versammlung war sehr gut besucht. Es zeichneten sich mehrere Landwirthe in die Liste ein, sodaß auch dieses Jahr hier Zuckerrüben gebaut werden. — Das auf dem hiesigen Rathause offenliegende Verzeichnis des in der Gemeinde befindlichen Rindviehes, weist 250 Stück auf. Rindviehbefitzer sind im hiesigen Süden 89 vorhanden. — Die seit einiger Zeit hier bestehende Freibank ist zum größten Leidwelen der Minderbemittelten wieder aufgegeben.

h. Hirschfeld, 24. Januar. Am Freitag feierte der Landwirt Joh. Georg Menges und seine Ehefrau Johanne geb. Montpelier das Fest der goldenen Hochzeit.

h. Hirschfeld, 24. Januar. Der Stationsvorwarter Herr Müller benutzte gestern auf seinem Heimwege von Wiesbaden nach hier den Fußpfad neben dem Bahngelände. Er wurde von dem gegen 9 Uhr abends hier eintreffenden Güterzug erfasst und fast gefahren. Ganz entsetzt, nur noch an seiner Dienstleistung denkend, wurde er an der Station unter den Rädern hervorgezogen. Müller war Witwer und hatte schon erwachsene Kinder.



* Wiesbaden, den 25. Januar 1904

Oberbayerisches Gebirgsfest des Männerturnvereins.

Wir sind Männer vom Gebirg, holdriol! Haben immer frohen Muth, holdriol! Und e Schnauzboart derzua, holdriol! Bin e wüthiger Bua, holdriol! Die Idee zum Oberbayerischen Gebirgsfest war originell, die Art der Ausführung und Verwirklichung der Idee einzigartig und überaus gelungen. Von diesem echten Volksfest wird man noch lange erzählen: „Alti, schau'st du: is is gwen!“ So darf man mit voller Berechtigung sagen. Nun, der Aufstieg in die Blatterstraße und nach der Turnhalle des Männerturnvereins ist ja schon eine kleine Gebirgsstour. Aber wenn man da schon mitten im Wald steht und würzigen Tannenduft uns umflutet, das war überraschend und neu. Man hatte nicht gekostet an Tannen und Fichten und den Eingang, sowie

die Zugangsstrepe zur Turnhalle in einen veritablen Nadelwald verwandelt. Wer zählt die Bäume, nennt die Namen, die zahlreich hier zusammenkommen. Das wüthend höchste die an der Kasse, um die sich alles schob und drängte. Jodeln, Juchzen, Rufen, Schreien tönt aus dem Festsaal als Willkommenruf entgegen, bis man endlich auch mit vielen anderen Hineingekommen wurde. Sargiger Tannenduft, Nadeln in Mädeln und kurzen Röcken, Buben in Anzügen und Badestrümpfen mit Nussack und Bergstoch, über Dir in schwindelnder Höhe die Sennhüte, von welcher ein fröhlicher Jodeler schallt, in der Ferne ein glühender Pfeifer, eine Gemse auf dem höchsten Grat: keine Täuschung, nein Wirklichkeit, Du warst in Oberbayern! Schon die Sprache hätte es Dir verrathen müssen, denn da klingen nicht Mädchen und Bursch im Wiesbadener Dialekt, sondern da klingen Dirndl und Buben und küssen — pardon, na also echt bairisch-gemüthlich. „Aufstieg zur Alpe!“ In großen Lettern prangt es auf dem Wegweiser und wie Dein Blick hinaufschweift, auf die Höhe, da kommt es Dir in den Sinn: Von der Alpe ragt ein Haus nichtig über's Thal hinaus. Drinnen wohnt mit frohem Sinn eine schöne Sennerin! Wie sie winkt und grüßt, wie ihr Jodeler zu Dir herniederstürzt, da gibt es kein Halten mehr: den Bergstoch zur Hand und nun hinauf zur Sennerin. Nach interessantem Aufstieg kam man zur Sennhütte und ein schnelles Verweilen bot Dir — die Lippen zum „Aufsteigen“ — sondern ein Gläschen „Alpenfruchtessenz“ an. Na, man ist doch kein Barbar, und da droben in freien Höhen, da schmeckte so ein Schnäpsschen freudig den der fernen Sennerin mit der hohen Spielhahnenfeder auf dem Kopf doppelt sein. Und dann ließ man den Blick von der Gallerie hinüber über den nach der jenseitigen Felsenwand. Doch oben in einer in den Fels gehauenen Nische prangte die Büste des Turnvaters Jahn, und darunter zeigte sich eine malerische Gebirgsgegend. „Ueber Berg und Thut rauscht a Wasserfall, hult, hult!“ Nicht durften wir bei dem lieblichen Jodeln verweilen, der Wag führt uns weiter, vorbei am dem großen Fernrohr auf dem äußersten Felsengrat. Gegen einen Obolus ist Dir gestattet, die Fernsicht der Alpenwelt zu bewundern. Jetzt geht's durch die „Zauberhöhle“ hindurch durch Nacht zum Licht, wolle Jagen zum Abstieg. Hier soll man länger als gewöhnlich in der „Zauberhöhle“ verweilen haben, doch — das gehört nicht hierher. Gehört hat man meistens — nichts; überhaupt wer glücklich wieder ans Tageslicht kam, den lockte ein neues Vergnügen. Jodeln und Juchzen und fröhliches Gelächter tönte ihm entgegen, denn man kam an die Pfadbahn, welche den Abstieg des Abstiegs bildete. „Es führt kein andrer Weg zum „Unterland, ob in der Lodenjuppe oder als englischer Lord in Reifelsstium, ob Männlein oder Weiblein, hilft nichts; auf die Pfadbahn. Etwas wie auf dem Andreasmarkt, schon im Wagen gefahren und nun hinauf? Gibts ja gar nicht. Hinsetzt man sich auf des Lebens Achterseite und nun geht's im Saufen die glatte schiefle Ebene hinunter zu Aller Glanz: juchhe! Da hat eine Erfrischung wohl nach solcher Wanderung. Während sich die Damen am „Alpenbrot“ laben, stiefen die Buben und Herren nach dem „Hofbräuhaus“ und tranken „a Weidel“. Dazu gibts Bismarck mit Kraut und auch „Nabi“. Scheinbar aber war Vieh an den Bänken, denn wer im „Hof-Bräu“ verschwand, der kam so bald nimmer zum Vorschein. Nur von Zeit zu Zeit stieg ein urkräftiges: „Ein Prost der Gemüthlichkeit!“ in die Außenwelt. Mittlerweile war es acht Uhr geworden. Der „Gemeindener“ ging mit der Mode umher und veränderte den Einzug der „Oberstörcher“. Da kamen sie schon an. Voraus die „Schuhplattler“, die nun zur Bitter ihren Tanz aufführten. Rell und Franzl, Toni und Sepp, Bisi und Ludi, es war eine Pracht, wie sie in Naturtreue den Schuhplattler vorführten. Reicher Beifall lohnte sie. Dann kam der Illerthaler Zitherverein. Die Herren: Hütter, Maus, Gluck, Vermisch, Hermann, Babel und die Damen: Fräulein, Maier und Konrad vom hiesigen Zitherverein trugen einen „Festmarsch“ und eine „Kolla Margareta“ meisterhaft vor, wofür ihnen starker Applaus zu Theil wurde. Die Fortsetzung machte die Gesangsbrüder des Turnvereins, welche unter ihrem tüchtigen Dirigenten einige Nieder sehr gut zu Gehör brachten. Die Schelle des „Gemeindeners!“ Aha, das Bauerntheater kommt! Geklopelt wird der „Gemeindeheppel!“ Herr Fung vom Residenztheater hatte mit viel Geschick das Theaterstück eingetütet und leitete dasselbe. Er und die Mitspielenden durften sich in einen vollen Erfolg und begeisterten Beifall theilen. Die einzelnen Rollen wurden gespielt von den Herren: Schäfer, Krenthoff, Rühl, Schön, Jung, Traube, Wirbelauer sowie Fräulein Müller. „Schö is is gwen.“ Aber es wurde noch schöner! Der Turnverein stellte Gruppen, Volkstänze wurden gesungen und schließlich wurde auch getanzt. Und kommt dann der Sonntag, so geht es zum Tanz, sein Mannerl führt Grottel und Grottel der Hans. Da sieht man sie wieder im Kreise sich drehen, sie hüpfen so flink wie die Gams auf den Höhn! Und wer am Sonntag nicht tanzen konnte, der kann es heute nachholen, denn heute Abend giebt's Fortsetzung: bis dahin: „Behüt di Gott!“ Da das großartige Fest in allen Theilen so wohl gelungen war, so gebühren dem Präsidenten des Vereins, Herrn Stadtworwartern Paltwasser einige Worte der Anerkennung, denn er hat Mühen und Anstrengung nicht gescheut und das Fest außerordentlich gut geleitet. Herr Architekt Arens hat, wie bereits erwähnt, den „Gebirgsplan“ entworfen und die „Berge gebaut“, während Herr Maler Scherf die wirkungsvollen Dekorationen lieferte.

einen ziemlich hohen Rang einnehmen dürfen. Die Brünnhilde von Frau Reffler-Burkhardt hat sich ja in letzter Zeit als eine stimmlich und darstellerisch hervorragende Leistung auch außerhalb Anerkennung erlangen. Die Wälfungenhilde, die Frau auf die Bühne stellt, konnten immerhin noch nicht durch anständige Leistungen hier überboten werden. Müller als Gunther, Fräulein Müller als Guttrune sind uns in ihrer Fassung vertraute Gestalten geworden, der Alberich Engelmanns ist von urkräftiger Charakteristik und im Sagen zeigt Oberstoecker seine mit Glück vorwärtstrebende künstlerische Kraft. Alle diese Künstler verstehen es trefflich, ihren Darbietungen jenen großen Zug zu geben, der für das Wagner'sche Pathos unerlässlich ist. Eine in mächtigen und charaktervollen Bildern ausladende Inszenierung erhebt das Ganze auf eine Höhe, die wenig andere Bühnen erreichen dürften. Die Meisterhand der Regie eines Dornowach schafft hier Bilder von grandioser Wirkung, die ihren Höhepunkt im dritten Akte finden. Nach dem idyllischen Waldeszauber am stillen Winkel des Rheins, mit dem Nebeln verschwindenden Reichenzug, danach die imposante Schluchzene die eine unergleichlich schöne Bühnenauffassung erhalten hat — über alles das und um alles das stehend unser prächtiges Orchester unter Manns a e d t — das hätte wohl auch einer gestrengen Frau Cosima die Ueberzeugung geben können, daß auch auf härterem Boden als Bayreuth das Wagner'sche Kunstwerk ideal gepflegt wird. S. G. G.

is Jäher Tod. Am Samstag Abend fand in der Turnhalle in der Hellmuthstraße ein Fest der Eisenbahnbeamten statt. Die- ses wollte der Schaffner R. mit Familie besuchen. Vor dem Local wurde es den Manne jedoch unwohl und man brachte ihn in einen Laden, wo er sich auf einen Stuhl niederließ. Raum hatte er Platz genommen, so verschied er an einem Herzschlag. Der Tode wurde in das Leichenhaus gebracht.

is. Selbstmord eines Soldaten. Ein gräßlicher Vorfall spielte sich gestern Mittag kurz nach 12 Uhr in der Schwalbacherstraße ab. Dort sprang ein Fusilier des 80er Regiments aus einem Fenster des 3. Stockwerks der Kaserne und blieb tot auf dem Pflaster liegen. Ueber den Vorfall konnten wir folgenden Einzelheiten erfahren: Der 2. Compagnie des Füsilier-Regts. Nr. 80 ist seit vorigem Herbst der Fusilier Holler zugetheilt. Der junge Soldat war zwar geistig etwas beschränkt, that aber nach bestem Können seinen Dienst und hatte sich im allgemeinen auch der Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zu erfreuen. Nun stellten sich aber in letzter Zeit Anzeichen ein, die darauf schließen ließen, daß Holler zu Schwermuth neigte und es war daher dienlich angeordnet worden, daß er beobachtet werden sollte. Gestern Mittag nun befand sich Holler mit mehreren Kameraden auf seinem Zimmer, dessen Fenster nach der Schwalbacherstraße zu liegen und war damit beschäftigt, seinen Ausgehungsplan zu setzen, da er einen Spaziergang machen wollte. Abgesehen sprang er auf einen Schmel, der am Fenster stand, und ehe jemand seine Absicht ahnen konnte, hatte er sich über die Fensterbrüstung auf die Straße geschungen. Er brach beim Sturze das Genick und war unmittelbar darauf eine Leiche. Es fehlte nicht viel, so hätte er eine alte Frau, die aus der Kirche kam und zur genannten Zeit die Unglücksstelle passirte, im Sturz getroffen. Da die Frau bei dem gräßlichen Anblick, der sich ihren Augen bot, ohnmächtig wurde, glaubte man zuerst, sie sei thätlich von dem niederstürzenden Soldaten getroffen worden. Bald stellte sich aber heraus, daß sie nur der Schreck der Stimme beraubt hatte. Eine große Blutlache kennzeichnete noch einige Zeit die Stelle des Unfalls. Die Leiche wurde sofort nach dem Militärhospital gebracht. Die Eltern des Unglücklichen wurden von dem traurigen Ereignis telegraphisch benachrichtigt. Da die Schwalbacherstraße in der genannten Zeit viel begangen wird, hatte der Vorfall begreiflicher Weise eine große Anwesenheit von Passanten veranlaßt, die tief erschüttert den Unglücksfall befragten. — Aus anderer Quelle erfahrene wir noch, daß Holler, welcher Sohn eines Landwirthes ist und aus Münchhausen im Westerwald stammt, sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen hat und während seiner bisherigen Dienstzeit sehr oft krankheitshalber im Lazareth war. Seine Vorgesetzten und auch seine Kameraden wußten, daß er nicht für den Soldatenstand geboren war und behandelten ihn recht schonend. In der letzten Zeit benahm sich H., dem das Heimweh stark zulegte, oft sehr auffällig. So zog er sich z. B. erst vor einigen Tagen vollständig aus und präsentirte sich seinen Kameraden, wie ihn Gott erschaffen. Der Chef der 2. Compagnie, Herr Hauptmann von Buttlar, hatte bereits seine Entlassung aus dem Dienst beantragt und ferner die Ueberwachung des Unglücklichen befohlen. — Die Ueberführung des unglücklichen Mannes erfolgt unter militärischen Ehren morgen früh mit dem Zuge 8 Uhr 25 Min. mit der Bahn nach Löhberg. Welches das eigentliche Motiv der schrecklichen That gewesen, wird die Untersuchung lehren, denn wie wir hören, hat Holler Briefe hinterlassen, aus denen die Gründe, die ihn zum Selbstmord veranlaßten, hervorgehen dürften.

* Im Handelsregister wurde eingetragen Berliner Confektionshaus Charlotte Abels. Die Firma lautet jetzt: Berliner Confektionshaus Maximilian Wölter. Inhaber der Firma ist Kaufmann Maximilian Wölter in Wiesbaden. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Ausstände ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch den neuen Inhaber Wölter abgeschlossen. — Löwenthal u. Kaufmann. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Moriz Rabinowicz zu Wiesbaden.

* Wiesbadener Carneval. Sonntag, den 31. Januar Abends 8 Uhr 11 Minuten findet die zweite große Gala-Vollst.-Damen-sitzung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Carnevalvereins „Narrrhalla“ statt und zwar im Theateraal der „Narrrhalla“. Diese 2. Damensitzung wird die erste noch bedeutend an Glanz übertreffen, denn die Anmeldungen von Vorträgen sind außerordentlich zahlreich und die Nieder sind in dem urkomischsten Text gehalten. Die erste Damensitzung hat bewiesen, was der Wiesbadener Carnevalverein „Narrrhalla“ im Stand ist, zu leisten. Der Carnevalverein ist bei der Bürgerfamilie Wiesbadens sehr beliebt. Jedermann hat Zutritt zu den Sitzungen und kann sich nach Herzenslust amüsieren. Damit jede Bürgerfamilie die Veranstaltungen der „Narrrhalla“ besuchen kann, ist das Entree für Sitzung und Ball auf nur 60 Pf. festgelegt, wodurch bei jeder Sitzung der außerordentlich prächtige dekorirte Narrrhalla-Theateraal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt ist. Dem Kartenverkauf nach dürfte der Zubrang zur zweiten Damensitzung sehr groß sein und daher thut jeder Narrrhaller gut, sich bei Zeiten ein Plätzchen zu sichern. Nach der Sitzung findet Ball unter Leitung des Comitees statt.

* Der Mainzer Carneval steht zur Zeit in vollster Blüthe. Den Vogel schießt natürlich wie immer der Mainzer Carnevalverein unter der bewährten Führung des Präsidenten Weg ab. Das Narrenhaus, die berühmte Mainzer Stadt-halle, hat jetzt noch einen farbenprächtigeren Narrenschmuck angelegt als bei den ersten Veranstaltungen, namentlich das Podium des Esser-Comitees macht bei der effektvollen Beleuchtung einen erhebenden Eindruck. Am letzten Freitag fand eine glänzende Damensitzung statt. Zu Tausenden waren Weiblein und Männlein herbeigeströmt, um wieder mitzutun. Wunders Eröffnungsspiel, bei dem sich besonders Fräulein Scarla vom Stadttheater auszeichnete, leitete die Sitzung ein. Präsident Weg begrüßte die Damen und Protokollführer Sambinet sang das Lob der Frauen und der Mädchen in witzigen Versen. Fräulein Biegler vom Darmstädter Hoftheater brillirte durch ihre schönen Gesangsvorträge und die Herren Wasserburg, Järber, Zeltner, Wender, Frank und Rehn-Bingen brachten die Narrrhaller und „Narrrhallinnen“ vollends in Erleise. Die Chorlieder der Herren Korn, Hauser, Binder und Herz, vorzugsweise den Damen gewidmet, fanden stürmische Aufnahme. Am gestrigen Sonntag fand das vierte carnevalistische Konzert in der Stadthalle statt. Diesmal stellte die Kapelle des 27. Art.-Regts. unter der geschickten Leitung des Kapl. Musikdirectors Beul die Musik und rief die wieder zu Tausenden Erströmten durch ihre fabelhaften Weisen mit sich in den narrrischen Strudel. Die Herren Müller genannt Hans Sachs, „Der Schelm vom Rhein“, Arnarr Winter und Klaps hatten lustige Lieder gestiftet und Fräulein Mathilde Ledel und Herr Wilhelm Kruse, beide vom Stadttheater in Mainz, fanden für ihre Gesangsvorträge stürmischen Beifall und wurden wiederholt unter den Klängen des Narrrhallaorchesters auf das Podium citirt. Am nächsten Freitag findet wieder eine Herren-sitzung statt. Es erübrigt, den Besuch desselben zu empfehlen, da läuft doch alles von selbst hin, denn die „Narrrer“ verstehen den carnevalistischen Hummel aus dem ff. —

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 24. Januar: „Götterdämmerung.“ Musikdrama von Richard Wagner.

Die Kunde, daß Frau Cosima heute unserer königlichen Bühne ihren hohen Besuch angedeihen lassen wolle, mag unsere Opernkkräfte in eine kleine und begreifliche Aufregung versetzt haben. Winkt doch für den, der Gnade vor ihren Augen findet, vom ersten Tenor bis zum letzten Choristen herab der große Preis, die Mitwirkung in Bayreuth. Doch die Hoffst erwies sich als blinder Rärm, leider oder glücklicherweise? Eine solche Inspektionsreise der Vertwalterin von Wagners künstlerischem Erbe käme doch vielleicht nicht so ganz gelegen. Wir haben bei der vorigen Aufführung des gigantischen Werkes, das nach jeder Richtung hin monumental über unsere landläufigen Figuren hinausragt, darauf hingewiesen, daß schon allein dimensionale Sonderstellung nicht nur an den Hörer, sondern auch viel mehr an die Kräfte der ausführenden Anforderungen stellt, die im unerbittlichen Treiben des Wochenrepertoires oft genug zu Compromissen nöthigen werden. Immerhin dürfen wir im Gegensatz zu anderen Bühnen es der unfügen zu ihrem Ruhme nachhagen, daß hier alles gegeben ist, um einem Herabfallen des erhabenen deutschen Musikdramas auf das gewöhnliche Operniveau vorzubeugen. Zudem stehen uns für die Geldengellen, die hier durch Wagner aus dem Schlafe der deutschen Volkslage zu neuem Leben erstanden sind, Kräfte zur Verfügung, die in einer allgemeinen Abhängung ihres Könnens

*** Vorparade.** Heute Morgen um 10 Uhr fand auf dem Kurhausplatz die Vorparade statt. Der ganze Platz war polizeilich gesperrt und es hatten sich nur einige hundert Zuschauer eingefunden. Gegen 9½ Uhr kamen die beiden Bataillone mit Musik und ihren Fahnen durch die Friedrich- und Wilhelmstraße marschierend und nahmen auf dem Kurhausplatz Aufstellung. Die Truppen stellten sich bataillonsweise in Dreifachlinie auf nebeneinander mit dem Rücken nach dem Kurhaus bzw. der alten Kolonnade zu. Auf dem linken Flügel nahm die 2. Abteilung des Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien), welche von der Paulinenstraße aus angefahren war, Aufstellung. Um 10 Uhr traf der Garnisonälteste, Oberst und Flügeladjutant des Kaisers, Herr von Jakob, zu Pferde auf dem Paradeplatz ein und besichtigte zunächst die erste Aufstellung. In dieser Aufstellung wurden nochmals Veränderungen vorgenommen, welche noch lange Zeit in Anspruch nahmen. Nach der Paradeaufstellung formierten sich die Truppen zu einem Paradeaufmarsch. Der Aufmarsch erfolgte in Zügen. Die Artillerie, welche diesmal beritten war, besetzte mit ihren Geschützen batterieweise vorbei und rückte nach dem Vorbeimarsch direkt nach der Kolonnade, während die Infanterie nochmals Paradeaufstellung nahm. Gegen 11 Uhr war das militärische Schauspiel beendet und die Truppen marschierten mit klingendem Spiel nach ihren Kasernen durch die Wilhelm- und Friedrichstraße zurück. Die Fahnenkompanie verbrachte die Fahnen nach der Wohnung des Regimentskommandeurs.

m. Der zweite Kurhaus-Maschinenball. Wer am Samstag Abend am Eingang des Kurhauses Posto gefasst hatte, um die Ankunft der zum zweiten Kurhausmaschinenball herbeiströmenden Ballgäste zu beobachten, mußte einen gelinden Zweifel empfinden, ob die zahlreichen, der schier endlosen Wagenreihen entfeindenden oder auch zu Fuß ankommenden Maskierten und unmaskierten Ballbesucher in den Räumen des Kurhauses untergebracht werden könnten. In der That, der dorgestrigte Maschinenball reichte fast bis zum zweiten vorausgehenden Fuß, der beständigste der von der Kurverwaltung alljährlich veranstalteten Maschinenbälle zu sein. Ein überaus farbenprächtiges Bild nahm sogleich beim Eintritt in den großen Saal die Sinne gefangen und tief in den neuankommenden große Erwartungen hervor, die sich, der sich überall wahrnehmbaren, oft überschäumenden Fröhlichkeit nach zu schließen, wohl alle erfüllt haben. Wie gewöhnlich auf den Kurhaus-Maschinenbällen hatten die Herren der Schöpfung zumeist das Maschinenkostüm verschmätzt und hatten sich mit einem karnevalistischen Abzeichen begnügt. Das schöne Geschlecht brillierte dafür mit um so herrlicheren Kostümen, bei denen der Domino in seinen zahllosen Variationen vorherrschte. Daß die Reformkleidung dabei in reichem Maße zur Geltung kam, braucht bei der heute herrschenden Vorliebe dafür kaum besonders betont zu werden. Getanzt wurde bei den Klängen dreier Orchester geradezu leidenschaftlich, sowohl im großen Concertsaal wie im rothen Nebensaal. Im Spielzimmer hatte ein Blüffet und eine Anzahl Tische Aufstellung gefunden, was sehr zu begrüßen war, denn die Restaurationsräume wären nicht allein im Stande gewesen, allen Ballgästen Platz zu gewähren. Um 5 Uhr etwa fand die schöne Veranstaltung ihr Ende.

*** Kurhaus.** Zu dem morgen Dienstag Abend im Kurhaus stattfindenden Festkonzert mit patriotischem Programm wird kein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten vorzuziehen. — Infolge des für übermorgen Mittwoch im großen Saal anberaumten Festmahles können keine anderen Veranstaltungen der Kurverwaltung stattfinden, die bei dem Konzerte fallen also an diesem Tage aus.

*** Vortrag.** Am nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr wird Herr Dr. Wagner auf Veranlassung des hiesigen Alkoholgegnerbundes im Concordiasaal, Stiftstraße 1, über den Alkoholismus und seine Bedeutung für die Arbeiterklasse sprechen. Nach dem Vortrag findet freie Aussprache statt.

*** Wegen Raumangels** mußten wir das Referat über die Neueinstufung des Meißner Dramas „Der Prinz von Domburg“ für die nächste Nummer zurückstellen.

*** Residenztheater.** Heute Montag wird auf vielseitigen Wunsch der beliebte Schwan „Der Hochtourist“ von Kraas und Real wiederholt. Am Mittwoch findet zur Feier des Geburtstags des Kaisers eine Festvorstellung statt; dieselbe wird eröffnet durch einen Festprolog, gedichtet von C. Kraas, gesprochen von Fr. Erholz in der Rolle des Kobetten Curt von Winterstein. Daraus folgt eine Wiederholung des Lustspiels „Liebesmanöver“. Abonnementskarten haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit.

m. 3. Volksunterhaltungabend. Zum dritten Male in diesem Winter trat der rührige Wiesbadener Volksbildungsverein gestern Sonntag Nachmittag mit einem seiner beliebtesten Volksunterhaltungsabende vor die Öffentlichkeit und wieder kann er mit Befriedigung auf den Verlauf der Veranstaltung zurückblicken. Wie stets so hatte auch diesmal der Volksunterhaltungsabend seine alte Anziehungskraft bewahrt und geraume Zeit schon vor Beginn der Darbietungen war der Saal der Turnhalle des Turnvereins in der Hellmuthstraße bis auf den letzten Platz besetzt. Wie nicht anders zu erwarten war, stand der gefürzte Volksunterhaltungsabend seinen beiden Vorgängern an künstlerischer Qualität in nichts nach, was sowohl auf Rechnung der mitwirkenden Künstler als auch der kunstverständigen Veranstalter des Abends zu legen war. In den Dienst der guten Sache hatten sich diesmal gestellt Fräulein Janny Bornträger von hier (Sopran), Fräulein Elisabeth Reichowitsch aus Moskau (Piano), Herr Stadtschulinspektor H. Müller, Herr Königl. Kammermusiker Max Hertel (Violine), Herr Paul Hertel, Mitglied des städtischen Auroreorchesters (Cello) von hier und der Männergesangsverein „Concordia“. Letzterer eröffnete unter Leitung seines verdienstvollen Dirigenten des Herrn Kapellmeisters Pfeiffer-Richmann das reichhaltige Programm mit dem Chor „Vom Rhein“ von Bruch, der wegen der vollendeten Wiedergabe mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde. Im weiteren Verlauf des Volksunterhaltungsabends gab die tüchtige Sängergesellschaft dem Publikum durch den Vortrag der Chöre „Abendlied“ von Rusch, „Es ist Frühling geworden“ von Lehmann, „Landmännchen“ und „Untrun“, welche arrangiert von Denner und „Möbi mit der Frech“ von Sülzer reiche und willkommene Gelegenheiten, das prächtige Stimmmaterial und die künstlerische Schulung zu bewundern, über die der Verein in reichem Maße verfügt. Herr Königl. Kammermusiker Max Hertel reicherfachte durch seine vorzüglichen Violinvorträge („Legende“ und „Wagaria“ von Winiawski) dem Publikum eines tüchtigen Künstlers, als der er uns Wiesbadenern seit Langem bekannt ist. Schade, daß er auf dem Programm vorgesehener Instrumentalvorträge für ihn, seinem Bruder Herrn Paul Hertel und Fräulein Reichowitsch ausfallen mußte, weil Herr Hertel im Königl. Theater in Anspruch genommen war. Im Fräulein Reichowitsch lernten wir eine sehr befähigte Klavierkünstlerin kennen. Sie bewies in der Wiedergabe des „Improvis in D-dur“ von Franz Schubert sowohl ein

ausgereiftes künstlerisches Verständnis wie eine höchstentwickelte Technik, was das Publikum durch seinen reichgependeten Beifall dankbar anerkannte. Einen höheren künstlerischen Genuß bot auch das schöne Cellospiel des Herrn Paul Hertel, welcher „Vorceuse“ von Godard und „Tregioni“ von Bergolese vortrug. Last not least seien nun auch noch die Gesangsleistungen des Frä. Janny Bornträger „Neue Liebe“ von S. Mendel und „Mailied“ von C. Reineker lobend erwähnt, die eine werthvolle Bereicherung des Programms bedeuten. Wie den mitwirkenden Künstlern, so war auch dem Redner des Abends, Herrn Stadtschulinspektor H. Müller, der die Persönlichkeit, das Leben und Wirken des Dichters Geibel in anziehender Form behandelte, reichster Beifall zu Theil.

*** Maschinenball mit Preisvertheilung.** Wie wir hören, hat veranstaltet die bereits in weitesten Kreisen bekannten Tanzlehrer Herr A. Pig und Herr P. Zimmermann am kommenden Samstag den 30. Januar in den närrisch decorierten Räumen der Turnhalle in der Wellripstraße 41 Abends 8 Uhr beginnend einen großen Maschinenball, an welchem im ganzen 8 werthvolle Preise an die schönsten und originellsten Masken zur Vertheilung kommen. Die Preise sind im Cigarrengeschäft von Herrn Dillmann, Wellripstraße 10 ausgestellt. Bei der allgemeinen Beliebtheit, welcher sich die genannten Herren erfreuen, dürfte ein angenehmer, genussreicher Abend zu erwarten sein, zumal für allerlei Ueberraschungen bestens gesorgt ist.

*** Eingebüßte.** Die Firma Justus Bräunlich hier hat der städtischen Kurverwaltung in dankenswerther Weise eine größere Menge Futter für die unter den herrschenden Witterungsverhältnissen vielfach nothleidenden Vögel zur Verfügung gestellt. In Folge dessen sind die Gartenaussäher angewiesen worden, täglich noch häufiger wie früher auf den verschiedenen Futterplätzen in den Kuranlagen und an sonst geeigneten Stellen frisches Futter einzustreuen. Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer die hungerigen Thierchen das ihnen dargereichte Futter oertigen. Diese Fürsorge scheint aber auch um so mehr am Plage zu sein, als man leicht beobachten kann, daß sich in den letzten Jahren der Bestand an Eingebüßten in den Anlagen durch stete Pflege und in Folge der Anbringung zahlreicher Nest- und Brutstätten erheblich vermehrt hat.

*** Die Eisbahn auf dem großen Kurhausweiher** ist seit heute dem Schlittschuhverkehre wieder geöffnet und findet bereits morgen, Dienstag, Nachmittag von 3—4½ Uhr Militärmusik daselbst statt.

Is Der Leichnam vieler Mehrgeschüßten, beim Fleischtragen die gefüllten Fleischmahlen unbeaufsichtigt irgendwo abzustellen während sie selbst sich in das Haus des Abends begeben, hat gestern Morgen einen Mehrgeschüßten wieder in schweren Schaden gebracht. Als er nämlich aus einem Hause der Kapellenstraße, wo er eine Portion Fleisch abgeholt hatte, wieder heraustrat, war die Mühle mit Fleisch, die er auf der Mauer eines Gartens abgestellt hatte verschunden. Dem Mehrgeschüßten ist dadurch ein Schaden von ca. 25 M. entstanden. Der Verdacht, das Fleisch gestohlen zu haben, lenkte sich auf zwei Burischen, welche sich am Sonntag längere Zeit in dortiger Gegend umhertrieben. Es wurde beobachtet, daß die beiden mit einem durch ein Tischtuch verhängten Gegenstand nach dem Walde zu eilig verschwanden.

m. Von der Sanitätswache. Wie nötig die Errichtung einer ständigen Sanitätswache gewesen war, geht deutlich daraus hervor, daß fast kein Tag vergeht, ohne daß ihre Hülfeleistung in Anspruch genommen wird. So wurden die Sanitätsmannschaften der städtischen Feuerwache am Samstag Abend um 1½ Uhr nach der Hellmuthstraße gerufen, um dem dort von einem Unwohlsein befallenen Bahnbeamten Köpper ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Da aber Herr A. unmittelbar darauf verschieden war (siehe auch an anderer Stelle), so brauchte die Sanitätswache hier nicht in Thätigkeit zu treten. — Gestern Sonntag gegen 1½ Uhr Nachmittags brachte die Sanitätswache einen hier weilen Fremden aus Ems, der an der Ede der Neugasse und Ellenbogengasse in Krämpfe verfallen war, in das städtische Krankenhaus. — Heute Vormittag 11 Uhr wurde ein Jettbenring ein Fuhrmann über die Brust gefahren und von der Sanitätswache in bewußtlosem Zustande nach dem städtischen Krankenhaus überführt.

*** Eine Jagd nach zwei verdächtigen Personen** veranstalteten am Samstag Nachmittag im Bismarckring 3 Schupleute. Die beiden Verdächtigen gingen von Haus zu Haus und schließlich auch in Wirthschaften mit einer Mutherkollektion von Goldwaaren hausiren. Sie brachten sich recht auffallend, so daß man schließlich einen Schupmann holte und machte diesen auf das verdächtige Treiben der beiden aufmerksam. Der Schupmann stellte die Leute und wollte sie beide nach dem 3. Polizeirevier führen. Einer der Männer ergriff jedoch auf dem Wege dorthin die Flucht. Es entstand nun eine wahre Hejrag, an welcher sich noch 3 Schupleute und einige Zivilpersonen beteiligten, die den Ausreißer in der Hermannstraße wieder festnahmen. Auf der Wache des 3. Polizeireviere vorgeführt, wurden beide einem scharfen Verhör, insbesondere bezüglich ihrer Person und der Legitimationspapiere unterzogen. Hier konnten sich die zwei Verdächtigen genügend legitimiren und man mußte sie wieder frei lassen. Der Vorfall hatte eine schaulustige Menschenmenge angezogen.

3. Eine blutige Schlägerei spielte sich in verloffener Nacht auf der Blatterstraße ab. Dort gerietten mehrere Burischen wegen ihrer weiblischen Begleitung in Meinungsverschiedenheiten, die zu einer regelrechten Kellerei führten, bei der das Messer wieder seine verhängnisvolle Rolle spielte. Einer der Kämpf. hahne erhielt von seinem Gegner mehrere Stiche in den Kopf. Einem zweiten wurde die rechte Hand durchstoßen. Eine der Frauenpersonen erhielt gleichfalls verschiedene Kopftrauen, so daß sie blutüberströmt nach ihrer in der Nähe liegenden Wohnung gebracht werden mußte.

3. Ladendiebin. Am Sonntag Morgen betrat in der Wellripstraße eine Dame in langem dunklem Mantel, einem Tellerhut mit großer Reife, einen Speereiladen, als er gerade ohne Aussicht war. Als der Ladeneinhaber die Dame bedient und diese den Laden verlassen hatte, merkte ersterer die unheimliche Entdeckung, daß aus seiner Kasse ein größerer Betrag verschwunden war. Die kurze Zeit des Alleinseins hatte die Ladeneinnehmerin, um die Schublade, in welcher sich die Kasse befand, mittels des stecken gelassenen Schlüssels zu öffnen.

3. Gestohlen wurden aus einem Neubau der Werberstraße (Ede Göbenstraße) aus einer Werkzeugschiste 3 Blechheeren.

3. Ladendiebin. In letzter Zeit werden die Bewohner unserer Stadt wieder durch einen Bräddchenmarber heimgeführt. Den Wessern ist daher zu empfehlen, geeignete Vorkehrungen zu treffen, damit sie vor Schaden bewahrt bleiben.

m. Deram Samstag überführte Anabe der Frau Wwe. Walter, befindet sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, außer Gefahr, da die Verletzungen, die er davongetragen hat, nicht sehr bedeutend sind. Die Räder des Wagens sind dem Kinde nur über den einen Oberarm gegangen.



Letzte Telegramme

Zum Aufstand der Sereros.

Berlin, 25. Januar. Der Kommandant des Kreuzers „Gibich“ übermittelte folgendes durch einen Käufer aus Windhoek überbrachtes Telegramm: Windhoek dauernd ernst bedroht, aber stark befestigt. Durch Einstellen aller Flüchtlinge und Wren ist die Befestigung auf 200 Mann erhöht. Aus Reboth ist das Maschinengeschäft zurückbeordert. 2 Maschinengewehre sind herangezogen. Der Entfahrbuch von Labanda ist unter großen Verlusten gecheitert. Die Patrouillen wurden sämtlich zurückgeschlagen. Am 15. Januar fand ein erfolgreiches Erkundigungsgescheft bei Farm „Hoffnung“ statt. Gefallen sind Referoffizier Bopjen, ein Unteroffizier und fünf Mann. Fünf Anstiebler mit ihren Frauen und Kindern sind ermordet. Viele wurden verwundet.

Berlin, 25. Januar. Ein Strafmandat über 30 M. ertheilt der verantwortliche Redakteur des hiesigen Polenblattes Dziennik Berlinski, Gzodiewicz, wegen Aufnahme eines Inserates, in dem ein Goldarbeiter Krabattennadeln und Broschen mit dem polnischen Wappen zum Kauf offerirte. Der Goldarbeiter erhielt das gleiche Strafmandat. — 150 Zeugen sind bis jetzt in der Strafsache gegen den Professor Meyer und Frau vernommen worden und fast alle haben in stark belastender Weise gegen das Ehepaar ausgesagt. Die Hauptverhandlung wird voraussichtlich Anfang Februar erfolgen.

Berlin, 25. Januar. Aus Newyork wird dem B. Z. gemeldet: Das 50jährige Stiftungsfest des Newyorker Gefangenenvereins Arion wurde in Anwesenheit von Karl Schurz und Vertretern der deutschen Botschaft sowie aller namhaften deutschen Gefangenenvereine gefeiert. Im ganzen Lande wurden großartige Kundgebungen für die Deutschen veranstaltet. Hier bildete ein großes Concert und eine Karnevals-Sitzung mit nachfolgendem Commerc der Hauptveranstaltung der Feier.

Paris, 25. Januar. Wie der Figaro meldet, hat der General de Sancy, Kommandeur der 20. Division, seinen Abschied eingereicht. Der Figaro sucht die Sache so darzustellen, als ob der General infolge des Kammer-Votums in der Desfor-Debatte die Armee verlasse, aber diese Behauptung bedarf wohl noch der Bestätigung.

Fabrikbrand. Einer Blättermeldung zufolge ist in Genescha die Cellulosefabrik von Lander niedergebrannt. Zwei Arbeiter kamen in den Flammen um, 16 Personen erlitten Verletzungen. — Nach einer Meldung aus Aursk kamen daselbst 40 Personen auf dem Wege zur Kirche im Schnee um.

Seide porto- & zollfrei

verleihen wir direkt an Jedermann in wunderbarer Auswahl unter Garantie für gutes Tragen. Hunderte polle Neuhiten in schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen schon von 95 Pf. an Muster bei Eingabe des gewünschten franko. Preisporto nach der Schweiz 20 Pf.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Müseler,

prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Sprechzeit: 9—12 und 2—5 Uhr.

Sonntags nur Morgens von 9—12 Uhr.

Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.

Auffallende Heilerfolge bei den verschied. Krankheiten.

Heilfactoren:

Heilmagnetismus (aus Mesmerismus oder Lebensmagnetismus genannt).

Hypnotismus (hypnot. Suggestion).

Chure-Grandt-Massage (das ist innere Massage für die weibl. Unterleibdsorgane).

Vibrationsmassage (das ist Schütterungs-Massage m. elektr. Betrieb) sowie das

gesammte übrige Naturheilverfahren.

Es wurden durch mich geheilt:

Asthma, Augen-Entzündung, Bronchial-Katarrh, Bleichsucht, Bettlägen, Beinschäden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Erysipel-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung d. Rachenhäut, Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten, Geschlechtschmerzen, Gelenkentzündung, Geschwüre u. Geschwülste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Geschlechtskrankheiten, Hals-Entzündung, Ischias, Krämpfe, Kopfschmerzen, Kopfgrind, Lungen-Katarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magen- u. Darm-Katarrh, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstör., Migräne, Nasen-Entzündung, Onanie, Scharlach, Stottern, Weistanz.

Tanzschreiben können eingesehen werden.

Behandlung im Hause d. Kranken, nur nach den Sprechstunden.

Kneipp's Heilkräuter, sowie alle Spezialitäten und Mittel zur naturgemäßen Heil- und Lebensweise kaufen Sie an

günstigen Preisen und billigen in dem dazu eigens eingerichteten Spezialgeschäft

Kneipp-Haus, Nur 50 Rheinstr. 59, Telephon Nr. 3240.

Die Offiziere des Hülfskorps für Südwestafrika.



Mit der Promptheit, die wir in unseren militärischen Aktionen gewohnt sind, hat sich die Ausrüstung der für Südwestafrika bestimmten Hülfskorps vollzogen. Die Expedition gliedert sich aus einem Bataillon Marine-Infanterie von 4 Kompanien. Bataillonskommandeur ist Major von Glasenapp, Kompanieführer die Hauptleute Saring, Fischer, Lieber und Schering. Ferner eine Maschinenkanonen-Abteilung unter Oberleutnant zur See Mandholt, eine Sanitätskolonne, ein Proviant- und Materialdepot. Führer

des Expeditionskorps ist Oberst Dürr, der aber erst am 6. Februar mit seinem Stabe ausreist und bis zu seiner Ankunft in Südwestafrika durch Major von Glasenapp vertreten wird. Dem Marine-Expeditionskorps sind außerdem angeschlossen Major von Gierst, zwei Offiziere und 60 Unteroffiziere und Mannschaften der Schutztruppe (Eisenbahndetachment), 1 Unteroffizier des Fußregiments Nr. 15 und 2 Postbeamte. Die Gesamtexpedition besteht aus 813 Köpfen.

Geschäftliches.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger). Die im verflossenen Jahre erzielten Resultate sind, soweit sie sich zur Zeit, da der Rechnungsabschluss noch nicht vollendet ist, übersehen lassen, wiederum sehr erfreuliche gewesen. In der Todesfallabteilung sind 6960 Versicherungen über A. 57 602 300 Versicherungssumme beantragt und 6906 Versicherungen über A. 47 863 800 abgeschlossen worden, das sind 433 Versicherungen mit A. 3 099 500 Versicherungssumme mehr als im Vorjahre. Ebenso war in der Lebensfallabteilung der Zugang größer als im Jahre 1902, jedoch das Jahre 1903 mit einem Gesamtzuwachs an neuen Versicherungen in Höhe von rund 50 Millionen A. alle früheren Jahre übersteigt. Auch in anderer Hinsicht zeigen die Ergebnisse des Jahres 1903 ein erfreuliches Bild. Der Abgang durch Aufkündigung und Umwandlung der Versicherung hat trotz der Zunahme des Geschäftsumfanges abgenommen und die Ausgaben für Sterbefälle haben nicht mehr zugenommen, als im Vorjahre. Auf den Zugang neuer Versicherungen und das Auftrücken der vorjährigen Versicherungen in eine höhere Altersklasse zu erwarten stand. Da sich ferner der Zinsfuß fast gar nicht geändert hat und die Verwaltungskosten auf ihrem niedrigen Stande gehalten werden konnten, so darf mit Zuversicht erwartet werden, daß sich zu den günstigen äußeren Erfolgen auch ein recht günstiges finanzielles Ergebnis gesellen wird. Im laufenden Jahre beträgt die Dividende für die länger als fünf Jahre bestehenden Versicherungen beim Dividendenplan A, wie seit mehr als einem Jahrzehnt, 42 Prozent der ordentlichen (lebenslangen) Jahresbeiträge, bei abgekürzten Versicherungen außerdem noch 1,5 Prozent, der Summe der gezahlten Rückstellungen; beim Dividendenplan B gelten steigende, nach der Dauer abnehmende Dividendensätze, die die Leipziger Gesellschaft in der letzten Zeit an in Aussicht gestellten Höhe fortgewährt, während bei anderen Gesellschaften sich gezwungen gesehen haben, ihre steigende Dividende herabzusetzen.

Wassersuppe mit Wildbreit (für 6 Personen). Etwa 250 Gramm übrig gebliebenen Hirsch-, Reh- oder Hasenbraten verpackt man ganz fein, rührt ihn mit einigen Eßlöffeln Wildbreitbrühe, etwas schwacher mit 8 Tropfen Maggi's Würze verfeinert und 4 ganzen Eiern zu einem Brei, salzt ihn in ein mit Butter ausgeglichene Kasserolle, stellt ihn in ein nicht zu heißes Wasserbad und kocht ihn darin zu einer festen Masse. Hierin hat man 3 Würfel Maggi's Würze zerdrückt, in kaltem Wasser zu dünnem Brei angerührt und in 2 Liter siedendes Wasser gegossen. Nach dem Aufkochen läßt man die Suppe bei kleinem Feuer 20 Minuten kochen, stürzt den Wildbreitbrei, schneidet ihn in hübsche Würfel, gießt diese in die Terrine und richtet die fertige Linsensuppe darüber an.

des Expeditionskorps ist Oberst Dürr, der aber erst am 6. Februar mit seinem Stabe ausreist und bis zu seiner Ankunft in Südwestafrika durch Major von Glasenapp vertreten wird. Dem Marine-Expeditionskorps sind außerdem angeschlossen Major von Gierst, zwei Offiziere und 60 Unteroffiziere und Mannschaften der Schutztruppe (Eisenbahndetachment), 1 Unteroffizier des Fußregiments Nr. 15 und 2 Postbeamte. Die Gesamtexpedition besteht aus 813 Köpfen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vornert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 26. Januar 1904.
190. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig zum 3. Male.
Novität. Die Notbrücke. (La Passerelle.) Novität.
Zuspiel in 3 Akten von Fred Gröfse und Francis de Croisset.
Deutsch von Max Schönan.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Biancino, Adolphe
Jacqueline, seine Cousine
Baron Roger v. Gardannes
Helene Dumontin
Blanche, Schreiber
Rosalie, Kammermädchen
Capitän, Diener
St. Pierre, Dienstmädchen bei Biancino
Reinhold Hager.
Margarethe Frey.
Paul Otto.
Claire Albrecht.
Friedr. Koppmann.
Willy Wagener.
Hermann Ruag.
Gertrude Bachmann
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹⁵ Uhr.

Mittwoch, den 27. Januar 1904.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Prolog
von Curt Kraay.
Dienstag:
Zum 10. Male:
Novität. Liebesmanöver. Novität.
Zuspiel in 3 Akten von Curt Kraay und Freiherr von Schlicht.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 26. Januar 1904.
27. Vorstellung. 26. Vorstellung. Abonnement D.
Die Weistenschüssel.
Künstlerpiel in 1 Akt von Wilhelm Heugen.
Regie: Herr Köchy.
Maximilian I., deutscher Kaiser Herr Reffer.
Johannes Stabius, kaiserlicher Rath und Professor Herr Busch.
Albrecht Dürer Herr Pollin.
Agnes, sein Weib Herr Santen.
Kunz von Walden Herr Walcher.
Sebalb Pfingst, Schülmeister Herr Andriano.
Gundula Volkamer, sein Mündel Herr Willig.
Erster Schülmeister Herr Engelmann.
Zweiter Schülmeister Herr Weib.
Dritter Schülmeister Herr Schuch.
Erster Aufwärter Herr Martin.
Zweiter Aufwärter Herr Spitz.
Kaiserliches Gefolge, Schülmeister.
Die Handlung spielt etwa im Jahre 1518 im Kloster Dürck in Nürnberg.

Die Mitschuldigen.
Ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von B. von Goethe.
Regie: Herr Köchy.
Der Wirth Herr Andriano.
Sophie, seine Tochter Herr Willig.
Soller, ihr Mann Herr Santen.
Alceste Herr Schuch.
Ein Kellner Herr Spitz.
Der Schauplatz ist im Wirthshaus.
Nach dem 1. Stücke findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¹⁵ Uhr.

Mittwoch, den 27. Januar 1904.
28. Vorstellung. 27. Vorstellung. Abonnement C.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
Jubiläum-Ouverture
von C. M. von Weber.

Oberon.
Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtextentwurf: Georg von Hülss. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Vorliebe: Josef Rauff.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.



Dienstag, den 26. Januar 1904.
Abonnements-Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der Kadi“ Thomas.
2. La charité, Terzett Rossini.
3. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss.
4. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
Posanne-Solo: Herr Frz. Richter.
5. Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
6. Loin du bal, Intermezzo für Streichorchester Gillet.
7. Fantasia aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
8. Stäretten-Marsch Friedemann.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Fest-Programm
Zur Feier des
Geburstages Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Am Vorabende,
Dienstag, den 26. Januar 1904, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

FEST-KONZERT
mit patriotischem Programm,
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

1. Kaiser Wilhelm-Festmarsch E. v. Lade.
2. Fest-Ouverture Leutner.
3. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
4. a) Melodie Prinz Heinrich
b) Präsentir-Marsch der Kaiserl. 1. Matrosen-) von Preussen.
Division
5. Jubel-Ouverture Weber.
6. Adagio aus dem Flöten-Concert in C-dur
Friedrich der Grosse.
Herr Danneberg.
7. Potpourri über patriotische Lieder Conradi.
8. Zwei altpreussische Armee-Märsche:
a) Der Torgauer (1760) Scholz.
b) Der Hohenfriedberger (1745) Friedrich der Grosse.
Eintritt gegen Jahres Fremdenkarten Saloon-Karten
Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu
1 Mark.

Am Geburtstage Sr. Majestät,
Mittwoch, den 27. Januar:
Nachmittags 2 Uhr: **FEST-MAHL** im grossen Saale.
Städtische Kur-Verwaltung.

Hypothekencapital z. 1. u. 2. Stelle
auf Wohnhäuser
(Stadt und Land), sowie in Städten (mit über 20,000
Einwohner), auch a. Industrieobjekte, Fabriken, Hotels re.
zur 1. Stelle beschafft constantest Genial **P. A. Her-**
man, Wiesbaden, Emserstr. 45, (Spr. 12-2) oder
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 68.
780



Das diesjährige Große Preis-Maskenfest

(5 Damen-Preise)

(3 Herren-Preise)

der

Hotel- und Restaurant-Angestellten

(arrangiert vom Deutschen Kellner-Bund und dem
Wiesb. Kellner- und Lohnknecht-Verein)

findet am Mittwoch, den 10. Februar, Abends 9 Uhr, in den herrlich decorierten Sälen des
„Turnerheims“, Hellmündstr. 25, statt.

Fanzleitung: Herr Anton Deller.

Zu diesem so beliebten Feste laden wir Freunde und Gönner herzlich ein.

Das Comité.

NB. Maskenkerne an der Kasse 1.50 Mk., im Vorverkauf 1 Mk. zu haben bei den Herren:
Caspar Führer, Kirchgasse, Gg. Schmitz, Webergasse 15, Wittenberg, Cigarrenhandlung,
Bahnhofstr. 10, Cigarrenhandlung, Bahnhofstr. 10, Cigarrenhandlung, Germain-
Consum, Brückenstr. 10, sowie bei den Herren Restaurateuren Huppert, Admerberg 21, Mack,
Römerberg 8, Dietz, Stadt: Frankfurt, Webergasse, Schermuly, Kneipgasse, Pauly, Turnhalle,
Hellmündstr. 25, Wahlheim, Turnhalle, Wellrichstr. 22.
Preiszeichen müssen bis 11 1/2 Uhr am Freitag sein.
Die Preise sind in dem Schaukasten bei Caspar Führer ausgestellt.

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 26. Januar ex., Morgens um
10 Uhr anfangend, lasse ich im Hause Bleichstraße 5 wegen
Räumung meines Lagers

Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Bücher,
ein Klavier u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

3989

W. Sprenger.

Bekanntmachung

Dienstag, den 26. Januar ex., Mittags 12
Uhr werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier:
1 Piano, 1 Büffet, 1 Kaffeeschrank, 1 Ladeschrank,
1 zweithr. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Thele mit
Bänken, 2 Schreibtische, 1 Spiegel mit Trümeaux,
1 Thele, 1 Waschtisch, 1 gr. Bücherständer, 1 Kanapee,
1 Nähmaschine, 1 Komode, 1 Lüster, 1 Sekretär, 1
Sopha, 4 Sessel, 1 Teppich, 1 Tischschneidmaschine,
1 Pappschneidmaschine, 17 Bände Meyers Lexikon,
2 Wagen und 2 Pferde

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 3991

Eiefert, Gerichtsvollzieher.

Concurs- Versteigerung.

Im Auftrage des des gerichtl. bestellten Concurs-Ver-
walters versteigere ich am Donnerstag, den 28. Januar
ex. und den folgenden Tag jeweils Vormittags
9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, in dem
Laden

37 Langgasse 37

die zum Concurs des Damenschneiders Martin
Wiegand gehörigen Waarenbestände als:

Costüme, Jaquets, Paletots, Capes,
Fichus, Kleider- und Futterstoffe,
Seide, Sammt, diverse Besatz-
Artikel etc.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Mache speziell darauf aufmerksam, daß sämtliche
Waaren nur aus bester Qualität u. von letzter Saison sind.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator

Schwalbacherstraße 7.

3979

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours:		
Vom 26. Jan. 1904.		
Oester. Credit-Action	215.80	213.10
Disconto-Commandit-Anth.	19.80	19.40
Berliner Handelsgesellschaft	160.10	—
Dresdner Bank	156.20	156.—
Deutsche Bank	223.50	223.40
Darmstädter Bank	144.80	144.20
Oester. Staatsbahn	144.20	145.40
Lombarden	16.10	15.90
Harpener	205.70	205.40
Hibernia	—	206.20
Gelsenknecher	215.50	215.20
Bochumer	191.20	191.20
Laurahütte	235.10	235.10

Tendenz: still.

Belegenhrits-kauf.

Ein in gutem Zustand befind-
liches

Transport-
Dreirad

ist äußerst billig zu verkaufen.
Jakob Gottfried,
Grabenstraße 4. 3964

100 Ctr. Hafer,
100 Ctr. Hen,

in prima Qual. zu verkaufen
Wolfschnecken (Wiesbaden). 1115
Vohl, Bürgerstr. 1115

Gut erhaltenes

Fülllofen,

welcher wenigstens 12 Stunden
hin- und hergeht, zu kaufen
gesucht.

Offerten m. Preis u. J. R.
3973 an d. Exp. d. Bl. 3973

Ein Sohn

aus achtbarer Familie wünscht das
Recht zu erlangen 3970
Wiesbaden, 47, Mith. 2.

Waaren-Auktion.

Mittwoch, den 27., und Donnerstag, den 28.
Januar, Vormittags 9 1/2, und Nachmitt. 2 1/2, Uhr
anfangend, versteigere ich wegen Umzug und Aufgabe der
Artikel im Austrage des Herrn Kaufmann Adolf
Haybach in dessen seitberigem Geschäftsfokal,

Wellrichstraße 22,

dahier, diverse Restbestände an

Obst- und Gemüse-Conserven, Reis,
Gries, Sago, Hafergrütze, Grünlern,
Gewürze, Stärke, Seife, Borax,
Wachse, Feuerzeug, Salatöl, Heringe,
Sardinen, Citronat, Orangent, Vogel-
futter, ca. 20 Mille Cigarren,
Cigaretten, circa 50 Pfund
chines. Thee, ca. 50 Flaschen
Rothwein und Cognac,

div. Ladeneinrichtungsgegenstände, 1 Gas-
kist, 2 Pyras u. A. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. 3992

Wilhelm Klotz Nf.,

August Kuhn,

Bureau: Adolfsstraße 3.

Das Ei des Columbus ist Sturmvoegel-Modell 1903

Es ist das lang-suchte und billige Mod.
Feinste Präzisionsarbeit, höchste Eleganz,
Größte Stabilität, Niedrigster Preis.

— Von verlässlicher und preiswerter —

Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel,

Gedr. Grütner

Fahrräder und Nähmaschinen,

Berlin-Potsdam 97.

Visiten- Karten

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger

Amtsbüro der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstrasse 8.

Telephon 199.

Maientalerstraße 7 (Neub.) sind
14. 3 Zimmer-Wohnungen
m. Zubeh., der Neuzeit entspr.
eingeschied, auf 1. April zu verm.
Rück. bei R. Noll-Huffong. 3968

1 od. 2 Zim. mit Bad. 1000
1 mod. Zim., per Mann 2.70
Rück. die Woche, Eiserstraße 40,
1. Etod. 18. 3966

Wienbogensasse 2, Wohnung
3 Zim., Küche, 525 Mk., auf
1. April 1904. 3977

Hermannstr. 16, Laden mit od.
ohne Wohn. zu vermieten.
Rück. 11. 3964

Hermannstr. 16, 1. u. 2. Z.
zu verm. Rück. 11. 3985

Wohnhaus Zimmer
zu vermieten. 3987

Maurerstraße 3/5.

Junger Spitz
angekauft. Abzugeben geg. Futter-
und Einrichtungsgegenst. 3984

Einrichtungsgegenst. 6. 2 r.

Ausstellkasten.

für Feine, Conditoren, Kup-
warengeschäfte, zu ver-
kaufen.

Karl Schmidt, 3964
18 Ja-brunnenstraße 18

Temperament Zukunft u. Gegen-
wart kann ich durch meine
Wahlzettel. Frau Katschke,
Pannierstr. 4, Bdd. 3. Et. 3971

Ph. Lendle's
Möbelhaus 3976
Wienbogensasse 6. am Hofplatz

Karl Knecht

junger Herr

gesellschaftlich. Umgang

in geschlossener Gesellschaft. 3975

Offert. unter H. K. 35 an
die Exped. d. Blattes.

Kanarienhühner u. A. m.

3975

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, dass in der Nacht vom Samstag auf Sonntag
nach längerem schweren Leiden unser lieber guter
Vater, Herr

Wilhelm Remy

im Alter von 60 Jahren plötzlich verschieden ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Remy.

3935

Auszug aus dem Civilstands-Regist. r der Stadt Wies-
baden vom 25. Januar 1904

Geboren: Am 20. Januar dem Zimmermann Josef
Schmidt e. S., Heinrich. — Am 20. Januar dem Küfergehil-
fen Wilhelm Brandt e. S., Grete Maria. — Am 19. Januar
dem Oberpostassistenten Eduard Veder e. S., Karoline Kath-
arine Margarethe. — Am 22. Januar dem Kaufmann Jo-
hann Josef Klein e. S., Johann Josef Gustav. — Am 22.
Januar dem Brauergast Dr. med. Rudolf Biermer e. S.,
— Am 17. Januar dem Spenglergehilfen Hermann Schlegel e.
S., Karl Friedrich Julius. — Am 22. Januar dem Schuh-
machergehilfen Georg Müller e. S., Elsa Elisabeth. — Am
18. Januar dem Tagelöhner Heinrich Stumpf e. S., Heinrich
Karl. — Am 23. Januar dem Ingenieur Oskar von Köhle e.
S., — Am 19. Januar dem Drochsenbesitzer Wilhelm Michel
e. S., Erna Luise Lina.

Aufgeboten: Tagelöhner Georg Auch zu Spreng-
lingen mit Wilhelmine Marie Dietrich das. — Metzger The-
odor Alex hier mit Anna Nitzling hier. — Schlosser Wilhelm
Blum hier mit Johanna Ernst hier. — Tüncher Peter Rudolf
Braun zu Niederhadamar mit Elisabeth Kirchner hier. —
Messerschmied Johann Jacob zu Coblenz mit Josefina Im-
berg das. — Fabrikarbeiter Karl Robert Gerhard zu Gierfeld
mit Hermine Schneider hier. — Oberstleutnant a. D. August
Johann Theodor Erdmann zu Weran mit Frau Agnes Sofie
Karoline Dorothea Henning geb. Groth hier. — Bieglar Ernst
Mahlmann hier mit Luise Götz zu Eichholz. — Götterberger
Karl August Ott zu Leutersdorf mit Maria Katharina Elise-
beth Struff hier.

Gestorben: Am 23. Januar Ludwig, S. des Fabrik-
arbeiters Stephan Gaiser, 8 M. — Am 24. Januar Karoline
geb. Westberg, Ehefrau des Privatiers Johann Carl, 51 J.
— Am 23. Januar der Eisenbahnschaffner Karl Köpper, 33
J. — Am 24. Januar Emma, L. des Bauaufsehers Bartholo-
mäus Genselmann, 3 M. — Am 24. Januar der Füllfiter Ger-
mann Döller, 20 J. — Am 24. Januar der Tagelöhner Peter
Kling, 75 J. — Am 24. Januar Theodor, S. des Fuhrmanns
Wilhelm Wintermeier, 10 J. — Am 24. Januar Rosa geb.
Fey, Ehefrau des Privatiers Friedrich Reusch, 55 J.

Rel. Standesamt.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 13. Januar: dem Fabrikarbeiter Friedrich
August Debednecht e. S., — 13. dem Tagelöhner Johann Sch-
adowski e. S., — 13. dem Tagelöhner Jakob Karl Weiß e. S.,
— 15. dem Tagelöhner Gustav Schaf e. S., — 15. dem Sän-
der Philipp Adolf David e. S., — 15. dem Buchbinder
Graulich e. S., — 16. dem Tagelöhner Karl Friedrich Bie-
e. S., — 17. dem Tagelöhner Franz Michael Schwarz e. S.,
— 19. dem Juvallben Georg Thomas Schwerdt e. S., — 20. dem
Gärtner Karl Klein e. S., — 22. dem Zimmermann Lu-
wig Karl Balbus e. S., — Am 14. dem Chemiker Georg Kuhn
ein Sohn.

Aufgeboten: Der Stationsgehilfe Georg Peter Karl Ber-
ner hier und das Dienstmädchen Anna Gmach zu Laubersham-
mühle. — Der Stationsgehilfe Josef Börner hier und Maria
Margarethe Diehl zu Wiesbaden. — Der Schlosser Johann Ge-
lentin Siegwart hier und Anna Margarethe Kohl zu Kall. —
Der Fuhrmann Ernst Kölling zu Wiesbaden und Elisabeth
Luise Christmann hier. — Der Fuhrmann Johann August
Scholl und Marie Elisabeth Koch, beide hier. — Der Priester
Johannes August Herbel hier und Johanne Christine Simon
zu Wiesbaden. — Der Fuhrmann Peter Uebelader und Jo-
fine gen. Trittruf, beide hier.

Verheiratet: Am 16. Januar: Der Cementmüller Ernst
Weber zu Wiesbaden und Maria Walter hier.

Gestorben: Am 13. Januar: Der Rohlenknepper The-
odor Lange, 19 Jahre alt, dem Zuge Rüdesheim-Wiebrich als
entnommen. — 16. Philippine Wende, 12 Tage alt. — 17. An-
dolf Köhler, 9 Tage alt. — 19. Karoline Braun, 6 Monate alt.
— 21. männliche Todgeburt. — 22. Rudolf Wilhelm
Noll, 4 Monate alt.

Oberbayerisches Gebirgsfest.

Männerturnverein

Platterstraße 16.

Montag, den 25. Januar, Abends von 8 Uhr ab auf vielseitigen Wunsch als Nachfeier:



Großes Bockbierfest

im Hofbräuhaus.

Schrammelmusik.

Abingen von Münchener Bockbierlieder.

Eintritt für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 50 Pf. Der Vorstand des Männerturnvereins.

Restauration

Burg Gutenfels,

Dohheimerstraße 22.

vis-à-vis dem Kaiserhof u. neben dem Kathol. Vereinshaus,

empfiehlt bürgerl. Mittags- und Abendtisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Samstags und Sonntags die ganze Nacht offen.

Fortwährend warme und kalte Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet 3885

J. B.: Gustav Polzin.

Alkoholgegnerbund

Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, im Konkordiansaal, Stiftstraße 1:

Öffentlicher Vortrag:

„Der Alkoholismus und seine Bedeutung für die Arbeiterklasse“.

Redner: Herr Dr. Wagner, Hanau. Eintritt frei! Der Vorstand.

WALHALLA.

Mittwoch, den 27. Januar, Abends 8 1/2 Uhr:

I. Grosse Maskenredoute

in den Gesamt-Lokalitäten des Etablissements.

Kein Kostumzwang

Eintrittspreis zum Theatral u. Restaurant Mk. 1. Im Haupt Restaurant: Grosses Konzert.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Fest-Kommers

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs

Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Friedrichshof“.

Der Vorstand.

Damen-Confections-

Versteigerung.

Im Auftrage der Firma G. August hier versteigere ich

nächsten Dienstag,

26. Januar cr., Vormittags 9 1/2 und Nach-

mittags 2 1/2 Uhr

anhangend, in meinem Auktionslokal

3 Marktplatz 3

verzeichnete, bei der letzten Inventur zurückgebliebene

Waaren, als:

Jaquets, Valetots, Capes, Blousen, Regen-

mäntel, Abendmäntel, Costüme, sowie eine

größere Anzahl Reste feinerer Stoffe

misslietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator u. Taxator.

Büreau und Auktionslokal 3 Marktplatz 3.

Wiesbadener Unterstützungsbund

(Sterbekasse.)

Samstag, den 30. Januar 1904, Abends

8 Uhr:

Erste ordentliche

Haupt-Versammlung

im Gartensaale des Restaurants Friedrichshof, hier, Friedrichstraße 35.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers,
2. Bericht des Rechners,
3. Festsetzung des Gehalts des Schriftführers,
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar:
 - a) des Schriftführers,
 - b) des stellvertretenden Vorstehenden,
 - c) des stellvertretenden Schriftführers,
 - d) von vier Beisitzern.
5. Ergänzungswahl des Rechners und eines Beisitzers.
6. Wahl der Kassenrevisoren.
7. Wahl der Rechnungsprüfer.
8. Allgemeines.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand.

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: August Kuhn, Adolfstr. 3,

Auktionator und Taxator,

übernimmt Auktionen und Taxationen von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter

constantesten Bedingungen. Beste Referenzen. Kunstauktionen, langjährige Erfahrung.

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.



Heute Dienstag: Wiehelsuppe,

Vorgens Quellschüssel mit Kraut, wozu freundlich

einladet.

H. Müller, Wieselsberg 28.

Burg Gutenfels, Dohheimerstr. 20.

Heute Dienstag:

Groß. Schlachtfest.

Es ladet freundlich ein J. B. Gustav Polzin.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet 3969

Mauergasse 12 Wiesbadener Emailierwerk Neugasse 3

Verbrauche, noch gut erhaltenen Dezimalwaage mit

Gewichten, bis zu 400 Kgr. Tragkraft, zu kaufen gef. Offert, unter

M. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3611

Nach altschöne (Vand.-u. Jugendst.) Fahrrad (Dürrlopp) d. j. v. l. Karlsruh. 2, 1 rechts. 3946

Ein sehr gut erhaltener Lauddauer preiswerth zu verkaufen Wiesbaden Schwalbacherstraße 57. 3953

Einige Masken-Anzüge zu verkaufen 3924

Weißenstraße 7. Part.

Maskenanzüge von 2 M. an bis zu den eleg. angedachten Preismasken, fow. Damen- und Herren-Dominos und Clowns. Anz. Karlsruh. 11, 3 L. 3961

Eleg. seid. Domino billig zu verkaufen 3939

Wesendstr. 24, 3 r.

Junge Kanarienvogel u. weibch. (vorj. Nacht) bill. abzugeben Hermannstr. 15, Stb. 1 L. 3883

Radrod, guter, zu verkaufen Nerosdal 8. 3884

Wiener Stuhlflügel wegen Ueberbedingung zu verkaufen. 10-4 Uhr. 3912

Blücherplatz 4, 2 links.

Neuer Preismaschinen-Anzug zu verkaufen 3917

Itzhstraße 1, Part.

Mehrere eleg. fast neue Maskenanzüge billig zu verkaufen Hermannstr. 12, 2. 3892

Schöleg. Masken und 2 omnos, meist neu, billig zu verl. ob. zu verkaufen. Anz. von 1 1/2 Uhr Nachm. an Nikolaistr. 19, 4. 3896

Seltene Preismasken, sowie eins. Anzüge von M. 1.20 zu verkaufen 3890

Marktstr. 6, Kurz- und Wollwaren.

Sch. D.-Maskenanzug billig zu verkaufen ob. zu verkaufen 3896

Wesendstr. 3, 4 St.

5 Maskenanz. von 2 M. an zu verl. Schachstr. 21, 1 r. 3713

Neue hochseid. Masken-Anzüge billig zu verkaufen. 2994

Blücherstraße 11, 3 lfr.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensstellung

als Bureaubeamter, Verwalter, Aufseher etc. sucht für gleich event. für später ein pensionierter, in den besten Jahren stehender Beamter, tüchtig, Arbeitskraft, langjährig gedienter Soldat (Feldwebel), mit allen einschlägigen Bureauarbeiten vertraut, sowie auch im Verwaltungsfache und Rechnungswesen erfahren. Beste Zeugnisse höchstgeachteter Persönlichkeiten stehen zur Verfügung. weibl. Off. u. D. A. 12 an die Exped. d. Bl. 3718

Männliche und weibliche Stellungsuchende aller Stände erhalten sofort große Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost“, Esslingen. 888 245

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Dauernden, guten Verdienst

findet ein solider fleissiger junger Mann bei einer Fachzeitung durch Erwerbung von Abonnenten und Anzeigen. Unermüdliche Ausdauer ist Hauptbedingung. Auch geeignet für stellenlose Kaufleute. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird ein angemessenes Fixum gewährt.

Schriftl. Offerten unter H. W. 3752 an die Exped. dieses Blattes. 3752

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westen-Arbeiter

erhalten dauernd lohnende Beschäftigung. 1058

Scheuer & Plaut, Mainz, Kleiderfabrik.

Junger, leiblicher

Hausburische

für 1. Februar gesucht J. Minor,

3920 Schwabacherstraße 53.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausdrückliche Veröffentlichung

nützlicher Stellen.

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

- Buchbinder
- Sattler
- Fußschlag Schmiech
- Schneider a. Woche
- Wagner
- Herrschafsdienste
- Fuhrmann
- Arbeit finden
- Bau-Techniker
- Feinwerk
- Kauf
- Anstreicher
- Monteur
- Maschinen
- Heizer
- Schreiner
- Schuhmacher
- Spengler
- Lehrling: Maurer
- Bureaugehülfe
- Bureaubeamter
- Herrschafsdienste
- Einkehrer
- Tagelöhner
- Kranenwärter

2 intelligente Jungen zur Erlernung der Kunst- und Vau-

schlosserei auf Ockern oder früher

gelehrt. Näheres in der Exped. d. Bl. 3891

Buchbinder-Lehrling

gegen sofortigen Lohn gesucht.

Jos. Link,

Buchbindermeister, 3983

Walramstraße 2.

Lehrling m. guter Schulbildung

suche Heinrich Kraft, Buch-

handlung u. Antiquariat. 3804

Junger Hausburische gesucht. J. C. Keiper, 3941

Kirchgasse 52.

Zu Ockern finden in unserer

Druckerei ein

Setzerlehrling,

ein

Druckerlehrling

Aufnahme. Wöchentlich steigende

Bergütung wird gewährt.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Ein Schlosserlehrling,

welcher schon 1 1/2 Jahre gelernt

hat, soll nach Auswärts in die

Exped. d. Bl. an die Exped. d. Bl. 8957

Exped. d. Bl.

Weibliche Personen.

Solches fleißige

Bausmädchen

perfekt im Kochen, in kleinen

Haushalt gesucht. 3734

Mauritiusstr. 8, 1 links.

Ein braves ordentliches

Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann,

gesucht. 3812

Blücherstraße 15, Part.

Tüchtiges Mädchen vom

Land in besseren Haushalt

gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3734

Mädchen l. das Kleidermachen

erl. Hellmündstr. 8, 1. 3844

Ein ordentliches Mädchen für sof.

gef. Lohn 18, ev. 20 Mk. Herderstr. 7, Laden. 3726

Versteht Maschinenkleiden sof.

gesucht. 3708

Schulberg 15, Stb. 3 r.

Mädchen. Verurtheilt gegen

Bergütung gesucht. Frau

Uffner, Bahnhofstr. 16. 295

Mädchen l. das Kleidermachen

gründl. u. ohne Vergüt. erl. 3880

Blücherstraße 8, 1.

Anständige Mädchen

l. d. Kleidermachen gründlich

ernen Gneisenstraße 15, Hof-

partierter rechts. 1934

Christliches Heim

u. Stellennachweis

Wesendstr. 20, 1. beim Schanplatz

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

Großer vollständiger Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts
Bismarckring 25 werden sämtliche
Schuhwaaren
 zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.
Dieser Ausverkauf
 bietet tatsächlich, was billige Preise und solide
 Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.
Wilhelm Pück,
 Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

Schönes, altes
Kellerholz (Eichen)
 zu verkaufen 3898
 Alt-Deutschland,
 Sonnenberg.
 Bismarckring 4, Wohn. v. 2. St.
 u. Küche p. 1. März zu verm.
 Näh. hiesig. Part. im 1. St. 3950

Photographischer Apparat,

fast neu, für 16 Mk.
 (statt 28 Mk.) zu verkaufen.

Chr. Tauber,
 Kirchstraße 6.

Einen Gasmotor

(im Betriebe zu sehen) zu verkaufen.
 Näh. bei Wiesbadener Cement-
 waarenfabrik (P. D. u. Co.) 7716

Villa, fast, billig, neu,
 hochmodern, allem
 Gem. nur 30,000 Mk. verkauft
 333. 44 postl. Wiesbaden.
 11 gr. Zim., 1000 Q.-M. Gart.,
 vornehm, flussb. Viertel, nahe d.
 Wald gemütl. südl. Klima und
 Luftkurort, bds. Schul. billiger
 Jagd. 885/243

Trauermagasin
A. Rheinländer,
 Ecke Rhein- und Wilhelmstraße,
 empfehl. eleg. u. inf. Trauerhüte,
 Crepe, Schleier, Coiffuren,
 Hofschneppen, Boues, Trauer-
 schmuck etc. 2066

Trauerdrucksachen
 Alle
 sofort in
 Fracht
 und zu
 soliden
 Preisen
 Wiesbadener
 General-Anzeiger.
 Tel. 199.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Januar, Mittags 12 Uhr,
 werden in dem Versteigerungslokal Kirchstraße 23:

1 Piano, 5 Betten, 3 Kleiderschränke, 5 Nachttische,
 1 Vertikow, 3 Kommoden, 2 Spiegel, 1 Schreibtisch,
 1 Sopha, 2 Glaschränke, 2 gr. Reale, 1 Theke, 301
 Coupon Herren-Anzugstoffe, 60 Coupon Futterstoffe,
 und Sargefütter

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 3980

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Januar 1904, nachmittags 1 Uhr,
 wird in dem Versteigerungslokal Kirchstraße 23 dahier:

1 Piano
 gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 25. Januar 1904. 3986

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Ganhs zu den 3 Kronen.

Morgen **Miegelsuppe.**

Dienstag: Morgens Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.
 3979 **Fritz Mack.**

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
 oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Nicht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis
 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garren, Centralheizung,
 Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Herr-
 schaft, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim.,
 auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Central-
 heizung, elektr. Licht u., auch zu vermieten.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zim., hoch-
 elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr.
 Licht, bequeme Verbindung, sehr gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.

Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 1b, 6-8 Zim., sch.

Einrichtung, u. Garten, elektr. Licht u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne

Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u., sehr schöne

Aussicht, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-

Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer,
 Herrschafts- und Nebentreppe und Klosets, ganz vermiehet, sehr

rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.-

Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr

rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu ren-
 oviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnen-

berg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön

angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man

gefl. nach Schützenstraße 3, P. richten und können da Zeich-

nungen der Villen eingesehen werden. 3958

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
 und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zubehö-

lungenverrichtungen, zu haben. **A. Leicher, Adelstraße 46.**

Codes-Anzeiger.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Vater,
 Groß- und Schwiegervater

Friedrich Klee

im 83. Lebensjahr, nach kurzem Krankheitslager,
 Sonntag, Vorm. 10 Uhr, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 26.,**
 Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Neu-
 gasse aus statt.

Dogheim, 25. Januar 1904. 3942

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theil-
 nahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Hermann Becker

sagen wir hiermit unsern herzlichsten und aufrichtigsten
 Dank. Besonders Dank Herrn Maxen Oberling für seine
 trostreichen Worte am Grabe, dem Turnverein und
 Männergesangsverein „Hilde“ für die überaus große Be-
 theiligung, sowie der Gesangs-Abteilung des Turnvereins
 für den erhebenden Gesang. Viel Dank auch für
 die schönen Blumenspenden und allen denen, die dem
 Dahingewesenen die letzte Ehre erwiesen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Becker, geb. Maus.

Wiesbaden, den 25. Januar 1904. 3974

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die
 tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
 fallen hat, meinen innigst geliebten Vatern, unser lieber
 Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Karl Ludwig Köpper,
Eisenbahnschaffner,

plötzlich zu sich zu rufen. 3967

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 2 Uhr vom
 Trauerhause, Adelstraße 47 aus statt.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
 Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell
 billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
 wagen. 9707

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge Wiesbaden.

Mittwoch, den 27. Januar.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs
 Gottesdienst mit Predigt 9.30 Uhr.

Israelitische Cultusfeier.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1903/04:

20.-30. Januar, vormittags

8¹/₂ - 11 Uhr.

3694

Israelitische Cultusfeier.

Patente etc. erwirkt 3909
Ernst Franke, Civ.-Ing.
 Bahnhofstr. 16

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der
 Gemarkung Schierstein belegenen, im Grundbuche von Schier-
 stein Band I Blatt 1 unter laufender Nummer 1 bis mit 9
 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf
 den Namen:

1) des Landmanns **Philipp Abt** zu Schierstein, 2)
 dessen Kinder: a. **Elisabeth Abt**, Ehefrau des Tap-
 löhners **Martin Ehrengart** zu Schierstein, b. **Wilhelm Abt**,
 Ehefrau des Schlossers **Wilhelm Meinecke** zu Schier-
 stein, c. **Lina Abt** jetzt in Frankfurt a. M., d. **Bertha**
Abt jetzt in Braack bei Oldenburg, nach Nassauischen
 ehelichen Güterrecht (Leibzucht) eingetragenen Grundstücke:
 nämlich drei Acker und sechs Weinberge zusammen 77 ar
 79 qm groß, mit insgesamt 8 26/100 Thaler Grund-
 steuerertrag — Grundsteuerrolle Nr. 2 — an
 8. März 1904, Nachmittags 3¹/₂ Uhr, durch das
 unterzeichnete Gericht im Rathause zu Schierstein versteigert
 werden.

Der Versteigerungstermin ist am 17. November 1903
 in das Grundbuche eingetragen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1903.

3963 **Königliches Amtsgericht 12.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Von dem **Feldwege** zwischen der 1 und 2. Gemarkung
 Kirchbaum Lsg. Nr. 9050 und von dem **Feldwege** zwischen
 der 1. Gemarkung Wallerweg einer- und 2. und 3. Gemarkung

Wallerweg andererseits, Lsg. Nr. 9076, soll der auf dem
 Plane mit a b bezeichnete Teil zwischen der Eltviller- und
 Riedrichstraße eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeit-
 gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch
 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hier-
 gegen innerhalb einer mit dem **28. d. Mts.** beginnenden
 Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich ein-
 zureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll
 zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Ein-
 sicht aus. 3948

Wiesbaden, den 23. Januar 1904.

Der Oberbürgermeister.

Krankenversicherung.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierung-
 Präsidenten im Amtsblatt der Königlichen Regierung vom
 7. H. Mts. hat die aufgrund des § 75a des Krankenver-
 sicherungsgesetzes (E. H. 9) erteilte Bescheinigung mit dem
 1. Januar d. Js. die Gültigkeit verloren.

Wir machen deshalb Arbeitgeber und Versicherte darauf
 aufmerksam, daß alle diejenigen Mitglieder der gen.
 Kasse, welche der Krankenversicherungspflicht
 unterliegen, gehalten sind, ungeachtet einer auf-
 grund des Krankenversicherungsgesetzes errichteten
 (organisirten) Kasse beizutreten. 3956

Wiesbaden, den 19. Januar 1904.

Der Magistrat,

Abteilung für Versicherungssachen.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 21

Dienstag, den 26. Januar 1904.

19. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** zum **Neubau der Oberrealschule am Biethenring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen (die Zeichnungen können nur eingesehen, auch nicht gegen Bezahlung abgegeben werden) auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß und zwar bis zum 27. Januar d. Js. bezogen werden.

Verschlissene und mit der Aufschrift „S. A. 57“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

3345

Stadtbauamt

Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Normal-Parallelsteinen, Keil- und Kormsteinen** zu den städt. Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Normal-Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Normal-Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlissene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11.30 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3727

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Zement-Betonröhren** und Einlaßröhren u. z. zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlissene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1903.

3427

Stadtbauamt,

Abteilung für Kanalisationswesen.

Städtische Oberrealschule und Vorschule.

Die Anmeldungen für Ostern 1904 werden am 28. u. 30. Januar entgegengenommen und zwar für die Klassen O I—O III vom Direktor, Zimmer 16, von 11—12 Uhr, für die Klassen U III—VI und die Vorschule von Professor Dr. Klein, Zimmer 16a, von 12—1 Uhr. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein (bzw. Wiederimpfschein), sowie das letzte Schulzeugnis.

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

3783

Der Direktor: Gütth.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** zu dem **Neubau der Schulbaracken** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verschlissene und mit der Aufschrift „S. A. 65“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

3854

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Spengler- und Installationsarbeiten** einschließlich Lieferungen zur Unterhaltung der städtischen Gebäude und deren Entwässerungsanlagen im **Rechnungsjahre 1904** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlissene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Februar 1904,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

3937

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** für den **Neubau der Schulbaracken** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß und zwar bis zum 1. Februar d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlissene und mit der Aufschrift „S. A. 66“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 2. Februar 1904,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Januar 1904.

3951

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Im Hause **Welltriststraße Nr. 36** ist zum 1. April d. Js. ein **Laden nebst Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Manсарde und Keller zu vermieten.

Offerten sind bis spätestens den 1. Februar d. Js. im Rathause, Zimmer No. 44, abzugeben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3578

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer No. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

571

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von **gußeisernen Schiebern, Schachdeckel, Röhren und sonstigen Eisenteilen** für das **Rechnungsjahr 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen (die Zeichnungen können nur eingesehen, auch nicht gegen Bezahlung abgegeben werden) auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlissene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

3782

Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Das **Militär-Erbschaftsgeld** für 1904 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1904 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathause, Zimmer No. 18 (Erbschaftsamt) am **Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr** anzumelden und zwar:

• Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.

Sonabend, den 23. Januar 1904 mit dem Buchstaben M

Montag, den 25. Januar 1904 mit den Buchstaben N O

Dienstag, den 26. Januar 1904 mit den Buchstaben P Q

Mittwoch, den 27. Januar 1904 mit dem Buchstaben R

Donnerstag, den 28. Januar 1904 mit dem Buchstaben S

Freitag, 29. Januar 1904 mit den Buchstaben T U V

Sonabend, 30. Januar 1904 mit den Buchstaben W X Y Z.

Die nicht hier geborenen Wehrpflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungscheines zum Seesoldatendienst sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Erbschaftskommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sich absonderlich vor der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die beschaffigen Anträge bis zum 1. Februar 1904 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

1917

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der **Feuer- und Spritzen-Abteilungen** an der oberen Platterstraße werden auf **Dienstag, den 26. Januar ex., Abends 7 Uhr**, zu einer **Generalversammlung** in das Lokal des Herrn Ritter, Schießhalle, eingeladen.

3861

Zahlreiches pünktliches Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Zufahrtstraße Kaiser-Wilhelm-Ring für den neuen Bahnhof wird der Feldweg im Distrikt Kohlko. b in der Verlängerung der Nikolastraße zwischen der Götthe- und Fischerstraße auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk vom 21. Januar cr. ab gesperrt.
Wiesbaden, den 19. Januar 1904.
3731 Der Oberbürgermeister.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).
Wiesbaden, den 12. November 1903.
363 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.
Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. 8229 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.
Wiesbaden, den 25. April 1903. 1873 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt.

in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nikolastraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Watter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vintertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurpfalzplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Neugasse, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schliersteiner Vicinalweg: die Dr.-Verstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Watter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Vintertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.
Der Magistrat. In Vertr.: D e f f.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Neugasse zum Accise-Amt.
Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.
Wiesbaden, den 10. Juni 1903. 3741

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Akzise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Verdingung.

Die Lieferung von:

- 1) Hintermauerungsziegeln (4 Millionen Steine), in 8 Loosen,
- 2) Hydraulischem Kalk (1,500,000 kg),
- 3) Portlandzement (200,000 kg),
- 4) Rheinsand (4300 cbm)

zum Neubau des Landeshauses in Wiesbaden wird hiermit ausgeschrieben. Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bauamt Wiesbaden, Herderstraße 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare u. s. w. gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Verdingungstermin **Donnerstag, den 11. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr**, an genanntes Bauamt einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

3901

Die Bauleitung: Michel.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (§ 26 L.-O.) liegt in der Zeit vom **15. bis 30. Januar 1. Js.** auf hiesiger Bürgermeisterei aus. (§ 27 Abs. 1 L.-O.).

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Gemeindevorstande Einspruch erheben. (§ 27 Abs. 2 L.-O.)
3133

Sonnenberg, 9. Januar 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung von Bauplätzen in Sonnenberg.

Montag, den 15. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr, werden im Rathaus vier vier in bester Geschäftslage belegenen Bauplätze der Gemeinde, belegen im Holzgartengelände, gegenüber dem „Nassauer Hof“, an der Endstation der elektrischen Bahn öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen auf der Bürgermeisterei offen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1904.

3589

Die Bürgermeisterei: Schmidt.

Bekanntmachung.

Wie in vorhergegangenen Jahren sollen auch in diesem Jahre **Obst-Edelreifer** zur Vertheilung gelangen.

Folgende Sorten sind besonders zur Verbreitung zu empfehlen:

1. Äpfel.

a) für feuchten Boden eignen sich: Ribston-Pepping, Schöner von Voskoop, Harberts-Reinette, Roter Eisapfel, Baumanns-Reinette.

b) für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Wintergoldparmäne, Renada-Reinette, Große Kaffeler Reinette, Champagner-Reinette, Blenheim, Goldreine.

c) für trockenen, ärmeren Boden eignen sich: Landberger Reinette, Orleans-Reinette, Roter Eriker-Reinette, Spätblühender Lasterapfel, Donziger Kantapfel, Gellamer Kardinal, Schafhaase Reichter Matapfel.

2. Birnen.

a) für feuchten Boden eignen sich: Forellenbirne, Stuttgarter Goldbirne, Melonenbirne, Pastorenbirne, Beste Birne, Großer Reipenapfel.

b) für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Dicks Butterbirne, Gellerts Butterbirne, Williams Christbirne, Daudenponis Winterbirne, Gelbschmelze Butterbirne.

3. Kirschen.

Früheste der Mark, Napoleonskirsche, Hebelinger Riesenschneepfirsche, Doppelte Schatten, Morelle, Dshheimer Weichsel.

4. Pflaumen und Zwetschen.

Meyer Mirabelle, Mirabelle von Nancy, Große grüne Reineclaude, Anna Späth, Büppler Frühzwetsche, Wangenheim Frühzwetsche, Italienische und Hauszwetsche.

Damit die genügende Anzahl Edelreifer beschafft werden kann, ersuche ich die Magistrate und die Gemeindevorstände, zu ermitteln, welche Sorten und ungefähre Stückzahl Edelreifer in den einzelnen Gemeinden gewinnlich werden, und mir darüber bis spätestens zum 1. Februar d. Js. Bericht zu erstatten.

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

von Herberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen Interessenten zur Kenntniss gebracht, mit dem Anheingeben, etwaige Bestimmungen zum 30. d. M. bei mir anmelden zu wollen.

Sonnenberg, den 19. Januar 1904.

3721

Der Bürgermeister: Schmidt.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. americam. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corren), Rechnen, Wechsel, Kontofunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstschätzung, werden discret angefertigt.
2563
Heinr. Leichter, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Lehr-Zust.
Zusatzplatz 1a, Partier u. 11 St.



Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmündstr. 51.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebten, Kreisstadt ist ein altrenommiertes, gutgehendes **Hotel** mit 2 Lokalen, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., reichl. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaftsbetriebe gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr frequenten Badeort, nahe Wiesbaden, ist ein **Gasthaus** mit 2 Lokalen, großer Küche, 5 Fremdenzim., 2 Frontis-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde, Schreine, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 31,000 Mk. mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. u. verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. **Stagenhaus**, ruhige Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Reichplatz u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugshalber ist in der Nähe der Eisenbahn ein gutgeh. **Stagenhaus** mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie 11 Zimern, welches sich als Werkst. od. Lagerraum usw. einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Im weill. Stadtteil ist ein noch neues **Haus** mit 2 x 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Vertheilung od. Lagerraum für 98,000 Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. **Gasthaus** mit 2 Bädern, wo im Sommer seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Gasthaus**, gute Lage, schöne Aussicht, mit im Part. Bädern und 2 Wohnungen von 3 Zimmern u. s. w. in den anderen Etagen, 4- und 3-Zimmer-Wohn., alles vermietet, für 165,000 Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 1400 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes, noch neues **Landhaus** mit im Part. 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 1. Garten, für 24,000 Mk. Ferner in Sonnenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz, ca. 60 Reb., die sich zu 250 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein **Haus** mit 2 x 3-Zim. Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Reb., für 16,000 Mk. Ferner ein **Haus** m. Vorderb., 2 x 3-Zim.-Wohn. u. Hinterb. a. 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Dorfstraße, 11. Garten, für 20,000 Mk., sowie ein **Haus**, in guter Lage, mit seinem Colonialwaarengeschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugshalber eine schöne **Villa** im Nerothal mit 8 Zim. und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. Ferner eine **Stagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes und sehr nahe der elektr. Bahn, für 62,000 Mk., sowie eine **Stagen-Villa** mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, Reichplatz, Nähe Frankfurterstr., für 125,000 Mk. Mithinnehme 7200 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

657

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Villa Nerothalstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Halle, der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Kadenstrasse, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Lasten ein Ueberfluß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismard-Ring, jeder Stock schließt 3-Zimmer-Wohnungen, 11 Etage, halber zu dem billigen Preis von 35,000 Mk. durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Haus mit Bädern, Dorfstraße, Hofraum, Nebengasse, rentiert Bädern und Wohnung frei, durch

Wila. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehendes Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Bäder, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Ecken durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden preis nachgewiesen bei billiger Rinsung durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

7264

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalkitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Bestensste Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Baden-Baden

Wohnungs-Nachweis
und Immobilien-
Bureau 1095

W. Wolf

am Bahnhof.

Wohnungs-Gesuche

Angenehme, leere, ruhige, wird sofort, oder später zu mieten gesucht. Gef. Offert. an d. Exp. d. B. 3405
Wohnung a. 3 Zim., Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300
Zwei od. drei Zimmer, in ruhiger Lage, von einem Herrn per gl. od. später zu mieten. Offert. u. d. Exp. d. B. 3796

Vermietungen.

Ein kleines u. Schöner-Heim in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300
Zwei od. drei Zimmer, in ruhiger Lage, von einem Herrn per gl. od. später zu mieten. Offert. u. d. Exp. d. B. 3796

7 Zimmer.

Ein herrliches 7-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Schützenstr. 5

Ein herrliches 5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

4 Zimmer

Ein herrliches 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

6 Zimmer.

Ein herrliches 6-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 2,

Ein herrliches 2-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Kell., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. u. vollst. Zubeh. v. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. links. 1642

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Bad, 2 Zim., 2 Bad., 2 Kell., 2 Mans., f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Neubau Dogheimstr. 106, 5 Zimmer, Kell. u. 3 Bad., mit allem Comfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. 3104

Wiesbadenerstr. 10, 5-Zimmer, ger. 5-Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. 2974

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist die 1. Etage best. aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, ruhige Lage, vollst. u. trockene Räume mit Balkon, ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 9 sind 2 schöne Wohn. u. 5 Zim., Bad, Kell. u. mit all. Comf. der Neuzeit, reichl. Zubeh., ev. m. Stall, f. ein. od. zwei Pers. geeignet. Offert. u. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 11 ist in d. 1. Et. eine herrsch. Wohn. u. 5 Zim., der Neuzeit entspr. einger., auf gleich od. später zu verm. Näheres 1. Etage 1. 661

Neubau Schöen, Raunthalerstr. 5, sind 10 Wohn. u. 5 Zim., der Neuzeit entspr. einger., auf gleich od. später zu verm. Näheres 1. Etage 1. 661

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 12, nachst. Kaiser-Friedrich-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. 8847

Dogheimstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3. u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad und Kellenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., 1. April 1904 zu verm. Kein Hinterkauf, Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 10, Neub. Emmel, sind 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 8, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Dogheimstr. 2, 1. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubeh., der Neuzeit entsprechend, der sofort oder später zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 19, 2. Etage, 3 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

2 Zimmer.

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 41, 2. Etage, 2 Zim. u. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Für Februar ist fol. Wohn. 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute gegen Hausarbeit abzugeben, Ullrichstr. 10. 2548

Wiesbadenerstr. 35 ist eine kleine Dachwohnung im Seitenbau, per gleich oder 1. Febr. zu verm. Näh. im Laden. 3871

Wiesbadenerstr. 37, eine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. 3192

Wiesbadenerstr. 31, 2. Etage, 2 Zim., Küche u. Küche zu vermieten. 3209

Wiesbadenerstr. 4, 2 Zim.-Wohnung im Parterre per sofort zu verm. Näh. im Laden Part. 3094

Wiesbadenerstr. 22 (Neubau P. Weier), 1. Etage, 2 Zim.-Wohnungen m. Zubeh., per gleich od. spät, 3. um. Näh. d. Exp. d. B. 3300

Wiesbadenerstr. 31, 1. Etage, 2 Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 3138

Wiesbadenerstr. 12, 2. Etage, 2 Zim.-Wohnungen zu vermieten. 3370

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche, zu verm. Näheres, Straße 57, Sonnenberg. 3236

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche, zu verm. Näheres, Straße 57, Sonnenberg. 3236

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche, zu verm. Näheres, Straße 57, Sonnenberg. 3236

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche, zu verm. Näheres, Straße 57, Sonnenberg. 3236

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche, zu verm. Näheres, Straße 57, Sonnenberg. 3236

Wiesbadenerstr. 57, 2 Zim.-Wohnung, Küche,

